

A group of approximately 15 men are posing for a group photo on a green grassy field. They are arranged in several rows, with some standing in the back and others sitting or kneeling in the front. Most of the men are wearing bright yellow long-sleeved shirts and dark shorts. A few are wearing blue and white striped shirts. They are all smiling and looking towards the camera. In the background, there are trees and a fence.

ASC

**Die ersten 25 Jahre
Jubiläumsschrift
1978-2003
Anatomie Sport-Club
Neuenheim 1978 e.V.**

**Ein Rückblick auf 25 Jahre
Anatomie Sport-Club Neuenheim 1978 e.V.
zusammengestellt von Werner Rehm
(September 2003)**



Die Meistermannschaft der Saison 1987/88 in der B-Klasse Heidelberg

hintere Reihe : Masseurin Kathrin Schneider, 2.Vorsitzende Erich Fey, Trainer Peter Solert, HaJo Sachs, Robert Feller, Ulf Forssmann, Markus Meyer, Peter Griesser, Roland Quenzer, Arthur Wirth, Jochen Brenzinger, Kristian Dressler, 1.Vorsitzende Werner Rupp, Gründungspräsident Wolf-Georg Forssmann
vordere Reihe: Michel Dehesa, Armin Lampert, Ralf Mühlmann, Thomas Trinter, Eberhard Schulz, Peter Mattes



Die Meistermannschaft der Saison 1990/91 in der A-Klasse Heidelberg

hintere Reihe : Trainer Werner Krautzik, Thomas Müller, Werner Rehm, Thomas Knödler, Andreas Biebl, Johannes Ruhland, Co-Trainer Axel Gietz, Robert Ogor, Michael Gehrig, Ralph Blaschke, 2.Vorstand Erich Fey
mittlere Reihe : Emin Sevim, Hans-Dieter Wacker, Armin Schmutzler, Oliver Müller, Peter Möller, Kapitän Richard Bender
vordere Reihe : Michael Ertl, Clemens Bulitta, Walter Gehrig

A group of football players in yellow jerseys posing on a grass field. The players are arranged in several rows, some standing and some kneeling or sitting on the grass. They are all smiling and looking towards the camera. In the background, there are trees and a fence.

Inhaltsverzeichnis

- Seite 4 – 5 : Grußwort des 1.Vorsitzenden Dr. Werner Rupp
- Seite 6 - 7 : Der ASC im Streiflicht seiner jungen Geschichte von Joseph Weisbrod
- Seite 8 : Anatomen vom Fußball-Fieber befallen
- Seite 9 – 49 : Spieljahre von 1978 – 2003, jeweils mit einer kurzen Einleitung von Dr. Werner Rupp
- Seite 50 – 54 : Jugend von Dr. Werner Rupp
- Seite 55 – 57 : Alte Herren von Bernd Fischer
- Seite 58 : www.asc-neuenheim.de von Werner Rehm
- Seite 59 – 66 : Statistik von Werner Rehm

Grußwort des 1.Vorsitzenden Dr. Werner Rupp

Als ich am 27. August 1978 in einem gelben Baumwoll-Trikot im ersten Verbands-spiel gegen den FC Frauenweiler auf dem Hartplatz des Sportinstituts im Neuenheimer Feld eingelaufen bin, war ich mir ziemlich sicher, dass ich nicht das Grußwort zum 25.Geburstag des ASC Neuenheim schreiben werde.



Als ich ein paar Jahre später zum 1. Vorsitzenden des ASC Neuenheim gewählt wurde, wusste ich nicht, dass ich damit ein Kapitel aufgeschlagen hatte, dass mich mehr als 20 Jahre bis zum heutigen Tag beschäftigen sollte.

Was hat sich seither geändert?

Definitiv spielt die Mannschaft nicht mehr in Baumwoll-Trikots. Aus einem Hartplatz im Neuenheimer Feld wurde ein Rasenplatz am Harbigweg. Die Seniorenmannschaft hat drei Aufstiege und einen Abstieg erlebt; 14 Trainer und 5 Co-Trainer haben sich in 25 Jahren das Zepter übergeben. Über 300 Spieler haben für den Verein die Stiefel geschnürt.

Die Mitgliederzahl hat sich in dieser Periode verzehnfacht; aus einer kleinen Fußballgemeinde von 30 Anhängern wurde immerhin ein Fußballverein von ca. 300 Mitgliedern.

1980 wurden die ersten zaghaften Versuche unternommen, den Juniorsport aufzubauen; heute betreut der Verein ca. 150 Jugendliche in 10 Jugendmannschaften.

Und was berichten wir zum 50. Jubiläum?

In einer Jahreshauptversammlung wurde eine Namensänderung vollzogen: aus dem ASC Neuenheim wird ASC Heidelberg mit einem eigenen Sportgelände. Die Mitgliederzahl hat sich auf ca. 600 Anhänger verdoppelt.

Die Seniorenmannschaft spielt in der Verbandsliga und rekrutiert sich zum großen Teil aus der eigenen Junioren-Fußballschule.

Die Junioren-Fußballschule ist eine Tagesstätte, in der die Schüler bei den Hausaufgaben durch erfahrene Studenten betreut werden und gleichzeitig ihr Fußballtraining absolvieren. Die limitierte Aufnahme ist verbunden mit einem sportlichen Eignungstest und monatlichen Entgelt.

... oder?

Herzlich willkommen beim ASC Neuenheim!

Die Vergangenheit und die Zukunft, wie sie auch immer aussehen mag, haben einen Namen. Die Taufpaten sind meine Vorstandsmitglieder, Weggefährten, Freunde und zahlreichen Helfer, ohne deren tatkräftige Unterstützung der Verein dieses Jubiläum nie feiern würde.

Nicht zu vergessen die zahlreichen Sponsoren und Gönner des Vereins, die dazu wesentlich beigetragen haben, dass wir das erreichen konnten, auf das wir mit gewissem Stolz heute schauen dürfen.

Allen meinen herzlichen Dank, und freuen wir uns auf die nächsten 25 Jahre.



Der ASC Neuenheim im Streiflicht seiner jungen Geschichte

Im heißen Gründungssommer 1978 diagnostizierte die "Rhein-Neckar-Zeitung": Die Heidelberger Anatomie ist "vom Fußballfieber befallen". Der Leiter dieses infizierten Instituts - ein Fußballspätberufener namens Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann - und seine Getreuen wollten sich nicht mit dem akademischen Lorbeer des Titels eines Heidelberger Universitätsmeisters zufrieden geben. Sie waren begierig danach, im organisierten Wettkampf um Punkte und Tabellenränge ihre fußballerischen Kräfte zu messen. Nicht bloß nach den Miniröcken des Campus, nein, nach den verschwitzten Trikots der Kreisligaspieler aus ehrenwerten Fußballdörfern wie Frauenweiler, Balzfeld und Rettigheim - letztere übrigens wieder Klassenkameraden in der Bezirksliga - stand ihnen der Sinn.

Die Gründungsmitglieder des folgerichtig ASC (Anatomie-Sportclub) Neuenheim getauften Vereins - überwiegend Assistenten, Doktoranden und Medizinstudenten - müssen ein unerschütterliches Selbstwertgefühl gehabt haben. Denn fast zwei Jahre lang gab es nur auf die Mütze. Und die RNZ titelte süffisant: "Anatomen am Skalpeller sicherer als am Ball." Immerhin wurde sogar das Fernsehen aufmerksam. Der Südwestfunk berichtete Anno 1979 in "Sport unter der Lupe" über den kessen Intelligenzler-Club, der seine Spiele zunächst auf dem Hartplatz des Bundesleistungszentrums in Heidelberg-Neuenheim austrug, bevor er auf der Anlage am Harbigweg im Sportzentrum bis heute seine neue Heimat fand.

Multikulti? Für den ASC nichts Neues. So trugen u. a. Afrikaner, Amerikaner, Griechen, Italiener und Jordanier in der Pionierzeit das Neuenheimer Zebra-Trikot. Probleme mit dem kultivierten Kombinationsspiel? Zugegeben: Die hatten so manche ASC-Pioniere. Es gab aber auch begnadete Straßenfußballer wie den Griechen Costas Toulakis. Der liebte den Ball und zelebrierte den Doppelpass, vor allem den mit sich selber. Manchmal pfiff er mitten im Spiel durchdringend aus dick aufgeblähten Backen. Manchmal pfiff er jedoch wie einige seiner Teamkollegen - zum Leidwesen seines mitunter der Verzweiflung nahen Trainers Dieter Zendt - auch auf teutonische Tugenden wie Pflichtbewusstsein und Anstoßzeiten. Der Libero hieß Dr. Werner Rupp und lenkte damals wie heute die Geschicke des Vereins. Anfangs als zweiter Mann an der Seite von Forssmann, seit über 22 Jahren als erster Vorsitzender. Zunächst auf dem Platz, dann als umsichtiger „Mister ASC“ hat der Boss maßgeblich dafür gesorgt, dass aus dem anfänglichen Rote-Laterne-Träger rasch ein respektierter Wettbewerber im Heidelberger Kreisfußball wurde. Pünktlich zum 10jährigen Bestehen konnte der ASC auf den ersten großen Triumph in der Vereinsgeschichte anstoßen: Die Meisterschaft in der Saison 1987/88 und den Aufstieg in die Heidelberger Kreislige A. Kopf und Seele dieser ersten Meistermannschaft war eine nordbadische Fußball-Legende: Arthur Wirth, der einst als Mitglied jener Eppinger „HSV-Killermannschaft“, die den Bundesligisten aus dem DFB-Pokal warf, bekannt wurde.

Erste Meisterschaft und Sepp-Herberger-Preis für „bemerkenswerte Jugendarbeit“

Doch nicht nur durch die Leistungen der Seniorenmannschaften erwarb der junge Verein sich im Fußballkreis Heidelberg Achtung und Anerkennung. Die Verantwortlichen erkannten früh die Bedeutung einer systematischen Nachwuchsarbeit. Bereits 1979 widmeten der Gründungspräsident und heutige Ehrevorsitzende Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann und Prof. Dr. Jürgen Metz, langjähriger Vizepräsident des Badischen Fußballverbandes, mit einer ersten D-Jugend sich höchstpersönlich der aktiven Nachwuchsarbeit. 1985 wurde der ASC mit der Sepp-Herberger-Urkunde "für eine besonders bemerkenswerte Jugendarbeit" ausgezeichnet.

Seit zehn Jahren gehört der ASC Neuenheim zu den wenigen Vereinen, die in fast allen Jugendklassen vertreten sind. Die Jugendabteilung kann auf eine stattliche Anzahl von Meisterschaften, Kreispokalsiegen, Endspielteilnahmen um die Badische Meisterschaft, Turnierfolge und internationale Auftritte wie etwa in Heidelbergs Partnerstädten Montpellier und Kumamoto verweisen. Doch als der TSV Handschuhsheim die erfolgreiche Spielgemeinschaft im Jahr 2000 überraschend kündigte, begann für die ASC-Jugend im wahrsten Sinne des Wortes die „Stunde Null.“ Und damit der „Marschall-Plan“, wie ASC-Chef Rupp das beiderseits glückliche „Come together“ mit der US-Soccer-Rhein-Neckar-Family nannte. Die etwa 30 US-Kids der „ASC-Tornados“ stellen somit fast ein Drittel der rund 100 Kinder und Jugendlichen, die von Montag bis Freitag auf dem Sportgelände am Harbigweg betreut werden. Ein unspektakulärer, aber nicht unwesentlicher Beitrag zur viel beschworenen (und –geprüften) deutsch-amerikanischen Freundschaft in der Region. Auch in

der neuen Saison 2003/2004 mischt der ASC Neuenheim mit Jugendteams in fünf Alterskategorien im Wettbewerb mit.

Das große Double: Landesliga-Aufstieg und Kreispokalsieg innerhalb von drei Tagen

Zurück zu den "Erwachsenen". Die Fieberkurve des jungen Vereins zeigte weiter nach oben. Im gar nicht so verflixten 13. Jahr seines Bestehens schaffte der ASC seine zweite Meisterschaft, dieses Mal in der Kreisliga A, und stieg 1991 in die Bezirksliga auf. Der Sprung in die Landesliga Rhein-Neckar und damit der Aufstieg zur zweiten Macht – nach dem Verbandsligisten SG Heidelberg- Kirchheim - im Heidelberger Fußballkreis gelang mit dem jungen Spielertrainer und A-Lizenz-Inhaber Dr. Holger Zimmer. Der Chemiker und Toxikologe fand an Pfingsten 1998 für seine Doktorarbeit reichlich Probanden. Sie befasste sich nämlich mit dem Thema „Neue Verfahren zum Nachweis von Stoffwechsel-Produkten des Alkohols.“ Denn pünktlich zur 20-Jahre-Jubiläumsfeier machte der ASC mit einem 5:2-Sieg über den SV Waldhilsbach sein Bezirksliga-Meisterstück. Zwei Tage später, am Pfingstmontag 1998, holte der ASC Neuenheim mit einem geschätzten Durchschnitts-Blutalkoholgehalt von 1,5 Promille - Spuren der exzessiven Jubiläums- und Meisterschaftsfeier - auch noch den Kreispokal durch einen 1:0-Sieg beim VfB St. Leon.

RNZ-Sportreporter Wolfgang Brück fasste den Triumph am 2. Juni 1998 in folgende Schlagzeilen: „Der Aufstieg der Intelligenz-Bolzer: Die Anatomen aus Neuenheim operierten messerscharf. Bezirksliga-Meisterschaft und Kreispokalsieg.“ Doch die sportliche Ernüchterung ließ nicht lange auf sich warten: Nach dem ersten Abstieg in der Vereinsgeschichte ein Jahr danach fand der ASC sich nicht nur einmal im Bezirksliga-Klassenkampf wieder. Es gab aber auch Lichtblicke: In der Saison 2000/2001 krönte die Reserve mit ihrem Trainer Thomas Knödler ihre konstante Spitzenleistung mit dem hoch verdienten Meistertitel. In der noch jungen Saison 2003/2004 haben die treuen ASC-Fans wieder viel Spaß an ihrer „Ersten“. Mit einer blutjungen Mannschaft und erfrischendem Offensivfußball sorgt der ASC unter der sportlichen Leitung von Bernd Sator und Co-Trainer Thomas Knödler derzeit in der Heidelberger Bezirksliga für Furore.

Eine absolute Top-Adresse in der Fußballregion: www.asc-neuenheim.de

Es gäbe noch viel zu erzählen über den ASC Neuenheim. Über die mannigfachen Aktivitäten der AH-Oldies, deren harter Kern mit dem Verein in die Jahre gekommen ist. Über den vom ASC initiierten „Heidelberger Mediziner-Fasching“, der in seinen besten Zeiten an die 10.000 närrische Gäste in die Zentralmensa im Neuenheimer Feld lockte. Oder über die ASC-Website, die seit ihrem Start im April 1999 bereits rund 65.000 Besucher und fast 400 Gästebuch-Einträge aus aller Welt – u. a. New Plymouth, Neuseeland, Buenos Aires, Argentinien, Kanada, Australien und USA – auf ihren rund 4.000 (!) Content-Seiten verzeichnet. Webmaster Werner Rehm, ein SAP-Entwickler, ist der fürsorgliche „Vater“ dieser preisgekrönten Homepage und maßgeblich dafür verantwortlich, dass der Domain-Name www.asc-neuenheim.de weit über den ASC-Aktions-Radius hinaus eine absolute Top-Adresse und heiß begehrte Informationsquelle für viele Fußball-User geworden ist. Der regelmäßige ASC-Newsletter verbindet darüber hinaus die weit verstreuten Mitglieder und Fans und hält sie über das pulsierende Geschehen bei „ihrem“ Anatomie-Sportclub das ganze Jahr über auf dem Laufenden.

Der besondere Dank der ASC-Gemeinde gilt – neben den unentbehrlichen Aktivisten aus der Pionier- und Jetztzeit - namentlich dem Gründungs- und Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann, ohne den es den ASC Neuenheim nicht gegeben hätte, und dem langjährigen ersten Vorsitzenden Dr. Werner Rupp, ohne dessen unermüdliches Engagement und souveräne Führungsstärke es den Verein vielleicht nicht mehr gäbe – und der als Vize-Vorsitzender auch im Vorstand des Fußballkreises Heidelberg Verantwortung trägt.

Last but not least ein herzliches Dankeschön und dickes Kompliment an den stellvertretenden ASC-Vorsitzenden Werner Rehm, der in bewundernswerter Sisypusarbeit diese fakten-, anekdoten- und bilderreiche Jubiläumsschrift konzipiert und gestaltet hat. Die eindrucksvolle Dokumentation der ersten 25 Jahre ist pünktlich zur Jubiläumsfeier des Anatomie-Sportclub Neuenheim 1978 e. V. am 27. September 2003 fertig geworden.

Aber eigentlich will der ASC Neuenheim nicht Heidelberger Fußballgeschichte schreiben, sondern weiterhin aktiv treiben. In diesem Sinne: Happy Birthday, ASC Neuenheim!

Joseph Weisbrod

Heidelberger "Anatomie" vom Fußballfieber befallen

Mannschaft des neugegründeten "Anatomie-Sportclub Neuenheim" vor Start in der Kreisliga B

"ASC" wird gemeinhin bei Sportvereinen als Abkürzung für "Athletik-Sportclub" verwendet. Seit dem 7. August 1978 liest man im Vereinsregister des Amtsgerichts Heidelberg unter Nummer 1205 einen ASC Neuenheim. Dem Sport haben sich, die bisher 30 Mitglieder dieses Vereins gleichwohl verschrieben, nur sind es keine muskelprotzenden Schwer- oder flinke Leichtathleten, sondern Fußballer. So ungewöhnlich der ausführliche Name, nämlich "Anatomie-Sportclub", klingt, so außergewöhnlich stellt sich auch die Besetzung der Fußballmannschaft dar, die den Punktspielbetrieb der Saison 1978/79 in der Heidelberger Kreisliga B am 27. August gegen Frauenweiler aufnehmen wird: Assistenten, Doktoranden und Universitätsangestellte in den technischen Bereichen des Anatomischen Instituts Heidelberg werden auf einem Hartplatz des Uni-Sportgeländes fortan dem Leder und damit den Punkten nachrennen.

Begonnen hatte das "Unternehmen Anatomie-Sportclub" eigentlich im Jahre 1972. Damals so erzählt Prof. Wolf-Georg Forssmann, Leiter des Anatomischen Instituts Heidelberg, Vorsitzender des ASC und Aktiver im Fußballteam, gehörte das Kicken im Hinterhof der alten Anatomie in der Hauptstraße zur beliebtesten Freizeitbetätigung der Assistenten. Man sei hernach auf die Neckarwiesen gewechselt, ein zweiter Platz der Instituts-Elf beim Uni-Turnier 1978 zeigte denn auch Früchte des Trainingseifers.

Der Entschluss, einen Verein zu gründen, wurde schließlich im Juni dieses Jahres in der Gründungsversammlung im Anatomischen Institut verwirklicht. War hier zunächst bei der Namensgebung "FBU" (Freunde des Bewegungssports der Universität) in der Diskussion Favorit, so entschied sich die Versammlung letztlich für "Anatomie-Sport-Club (ASC) Neuenheim, wie der Verein seit gestern auch beim Badischen Fußballverband in Karlsruhe geführt wird.

"Spaß und Kameradschaft" soll fortan beim ASC das Fußballspielen auch in einer Meisterschaftsrunde beinhalten. 1. Vorsitzender Forssmann bedeutet, dass sich dem Verein prinzipiell jeder anschließen könne, dass man keineswegs einen exklusiven "Akademiker-Club" darstellen möchte. Grundsätzlich habe sich der Verein mit der sportlichen Betätigung als erstrebenswertes Ziel die Erhaltung und Förderung der Gesundheit an die blau-gelben Fahnen geheftet. Und ebenso besitze grundsätzliche Bedeutung, daß keiner der Aktiven für die sportliche Leistung mit einer Bezahlung zu rechnen habe - auch nicht Trainer Roland Taugner, der die alleinige Verantwortung für die Aufstellung der Elf in der Verbandsrunde trägt.

Obwohl fünf Akteure der Mannschaft schon Erfahrungen aus anderen Clubs für die bevorstehende

Saison mitbringen, schrauben die ASCler den Erwartungshorizont keineswegs hoch. "Nicht Tabellenletzter werden, und auch, mal ein Spiel gewinnen", wünschen sich die kickenden Mediziner, die aus ihrer ersten Verbandsrunde in erster Linie lernen wollen, die aber dennoch das Niveau von "Sonntagsspielern" zu übertreffen gedenken.

Apropos Sonntag: Nicht an jedem dieser Tage wird die Mannschaft in derselben Aufstellung einlaufen können. Oft weilen die Assistenten der Anatomie auf Kongressen. Libero, Dr. Helmstädter, Ober-Assistenzarzt an der Poliklinik, hat dort in bestimmten Zeitabständen Sonntagsdienst, und auch Prof. Wolf-Georg Forssmann, Sohn des Medizin-Nobelpreisträgers Werner Forssmann, wird bisweilen die "Töppen" nicht anziehen können, wenn er als ständiger Gastprofessor an der Harvard Medical School liest oder als Ehrenmitglied der Academia Scientia Medicalis von Cordoba in Argentinien weilt. Gleichwohl hofft der ASC Neuenheim mit seinem internationalen Aufgebot (ein Afrikaner, ein Amerikaner, ein Jordanier und ein Italiener tragen unter anderem das ASC-Trikot) nach Beendigung der Saison 1978/79 so viel Erfolg eingespielt zu haben, daß - möglicherweise - sogar mit einer Jugendarbeit begonnen werden kann.

Zunächst indessen wollen die Aktiven der ASC, der sich durch Beiträge und Spenden selbst finanziert, erst einmal "als Spielpartner akzeptiert" werden. Und dies schließlich auch beim gemeinsamen Bier nach dem Schlusspfeiff.

G.O. Rhein-Neckar-Zeitung vom 17. August 1978

Spieljahr 1978/79

Aller Anfang ist schwer

Erst am 8. Spieltag konnte der ASC Neuenheim seinen ersten Punktgewinn in der Kreisliga B feiern - und das ausgerechnet gegen den Tabellenführer SV Sandhausen II (1:1 Torschütze Dr. Werner Rupp); ausgerechnet dieser Punktverlust sollte dem Gast am Ende der Saison zum direkten Aufstieg fehlen; im Entscheidungsspiel scheiterte der SVS II dann am punktgleichen TSV Wieblingen (Tordifferenz zählte damals in den unteren Klassen nicht).

Mit mageren drei Punkten wurde die Saison beendet; Schatthausen (1:1) und DJK Eppelheim (3:3) kamen nicht zu ihren erwarteten Siegen. Sportlich lag sicherlich noch ein weiter Weg vor dem ASC Neuenheim, doch auf "Personalebene" waren Max-Peter Gantert, Sepp Grädler und Rolf Rehm zum Verein gestoßen, die in den nächsten Jahren entscheidend ins Vereinsgeschehen eingreifen sollten.

1.Spieltag, 27.August 1978: **ASC Neuenheim** - FC Frauenweiler 0:3 (0:0)

Mannschaftsaufstellung des ASC Neuenheim:

1. Heiner Weiger
2. Jürgen Metz
3. Markus Büchler (MF)
4. Lutz Kostrzewa
5. Volker Helmstädter
6. Paul Kalmbach
7. Wolf -Georg Forssmann (Weihe Eberhard)
8. Heiko Geiss
9. Wolfgang Metz
10. Adalbert Martin
11. Werner Rupp
12. Eberhard Weihe

Anatomen am Skalpell sicherer als am Ball

In ihrem ersten Spiel sahen die Neulinge nicht so schlecht aus und konnten vornehmlich im ersten Durchgang das technische Plus des FC durch verstärkten Kampfegeist ausgleichen. Erst nach der Pause kam Frauenweiler stärker, doch brauchte man einen Strafstoß um den Bann zu brechen. Trotzdem kämpfte man unverdrossen weiter, konnte aber nicht verhindern, dass der ASC Torsteher noch zweimal hinter sich greifen musste.



27.August.1978: Prof. Dr. Roland Taugner bei der Passkontrolle

29.Oktober 1978: ASC Neuenheim – SV Sandhausen 1b 1:1

Der ASC entdeckte Sandhausens wunde Stellen
ASC Neuenheim knöpfte Sandhausen Punkt ab

In einem aufregend kampfbetonten Spiel ließ der ASC den Tabellenführer SV Sandhausen 1b stolpern. Nach dem frühen Führungstor durch den ASC Linksaußen und einer Parade des Gästetorwarts, der einen zweiten Treffer verhindern konnte, stand es bei Halbzeit 1:0 für den ASC. In der 75.Minute gelang den Gästen der Ausgleich. Danach gab es noch mehrere gute Möglichkeiten auf beiden Seiten, doch gelang in der etwas hektischen Endphase kein weiterer Treffer mehr, wobei besonders der Torwart des ASC glänzende Leistungen zeigte.



Das Fernsehen war auch dabei, der Bericht
wurde im SDR 3 in der Sendung
“Sport unter der Lupe“ am 6.September 1979 gezeigt

Spieljahr 1979/80

Mit Dieter Zendt zum ersten Sieg

Allerdings erst am 22. Spieltag dieser Saison wurde der TSV Gauangelloch zum Gespött der Liga gemacht, nachdem er gegen die Anatomen mit 2:1 den Kürzeren zog; die anschließende Siegesfeier im Clubhaus beim Heidelberger Sport-Club (der ASC war im Januar 1979 umgezogen) lässt sich mit den Aufstiegsfeiern vergleichen, die Jahrzehnte später noch folgen sollten. Der damalige Schatzmeister Dr. Herbert Billich hatte am nächsten Morgen erhebliche Probleme, die Getränkerechnung (ca. 800 DM) nachvollziehen zu können - äußerst exotisch klingende Namen waren u. a. aufgeführt.

Am Ende der Saison hatte der ASC Neuenheim mit seinem unerschütterlichen Coach Dieter Zendt allerdings nur magere fünf Punkte eingefahren und rangierte abgeschlagen am Tabellenende. Namhafte Mannschaften wie SG Horrenberg und FC St. Ilgen (heute Landesliga) waren damals Gegner in dieser untersten Staffel.



25. November 1979

ASC Neuenheim - FT Kirchheim 0:6 (0:2)

hintere Reihe: Herbert Beck, Wolf-Georg Forssmann,
Sepp Grädler, Andreas Kiss, Thomas Wiesner,
Leftherios Dimitoglou, Heiner Weiger, Dieter Zendt
vordere Reihe: Rolf Rehm, Adalbert Martin, Walter Herzog
Werner Rupp, Constantinos Toulakis

22.Spieltag, 23.März 1980
ASC Neuenheim - TSV Gauangelloch 2:1 (0:1)

Siegen: Neues Gefühl für den ASC Neuenheim

In der 15.Minute ging der TSV durch einen Strafstoß in Führung. Der ASC steckte nicht auf, und durch eine gute Leistung von Torwart Steiger und der Verteidigung rannte sich der TSV immer wieder fest. Bis zur Halbzeit war das Spiel ausgeglichen, und als Albert Martin in der 60.Minute den Ausgleich durch ein gekonntes Auspielen der gegnerischen Verteidigung erzielte, kämpften die Neuenheimer den TSV buchstäblich nieder. Von den zahlreichen Konterchancen nutzte Rolf Rehm in der 75.Minute eine zum Siegestreffer. Der ASC vergab sogar durch eine Strafstoßchance einen noch höheren Sieg, den **ersten in der Vereinsgeschichte**.



2.Mannschaft, die in der Saison 1979/80 regulär am Spielbetrieb teilnahm

hintere Reihe: Werner Breschinski, Edmund Klink, Jürgen Metz, ?,
Max-Peter Gantert, Hans Bürglein,
Heiner Geiss, Wolf-Georg Forssmann, Dieter Zendt

vordere Reihe: Walter Wdowiak, Jürgen Heck, Lutz Kostrzewa

Spieljahr 1980/81

Rote Laterne an FC St. Ilgen übergeben

Sechs Siege und ein Unentschieden reichten, um am Ende der Saison nicht mehr Tabellenletzter zu sein. Coach Dieter Zendt hatte Verstärkungen zum Verein gebracht; neue Spieler wie Roger Hasenbein, Willi Schmitt und viele andere schnürten die Stiefel für die Anatomen.

Drei Jahre hatten die fußballverrückten Anatomen gebraucht, um sich in der Kreisliga zu etablieren. Der Verein hatte es aber geschafft, das Image einer akademischen Thekenmannschaft abzulegen und bekam dadurch Zulauf von vielen talentierten Fußballern, die das Niveau steigerten.




31. August 1980

SpVgg Baiertal - ASC Neuenheim 3:2 (in Schatthausen)

hintere Reihe: Werner Rupp, Hans Steiger, Andreas Kiss, Sepp Grädler,
Joachim Hess, Karl-Heinz Steidl, Wolfgang Lange, Adalbert Martin

vordere Reihe: Roger Hasenbein, Gerold Rösinger,
Werner Mühlbauer, Walter Herzog, Rolf Rehm



Wie alles anfang

Anekdoten aus der Gründerzeit

von Sepp Grädler

Es war im August 1978, als Rolf Rehm und meine Wenigkeit den ersten direkten Kontakt mit dem ASC knüpften. Wir hatten aus der Zeitung von der Vereinsgründung erfahren und waren auf der Suche nach einem neuen Verein, nachdem wir beide im Streit von der SG Kirchheim weggegangen waren. Der erste Eindruck - das Chaos! Etwa 20 ausgewachsene - zum Teil schon sehr ausgewachsene - Männer tummelten sich im Strafraum. Markus Büchler - wegen seiner Ähnlichkeit mit einem Mönchengladbacher Spieler später nur noch 'Bonhof ' genannt - bediente die 'Eleven ' mit Flanken!

Da ich das "Elend" nicht länger mit ansehen konnte, bot ich mich an, das Training zu leiten. Dem damaligen Trainer war dies aus zeitlichen Gründen recht. Wenn ich damals allerdings gewusst hätte...

Aber der Reihe nach! Trainiert wurde auf einem kleinen Hartplatz vor dem Bundesleistungszentrum im Neuenheimer Feld. Trainingszeit war, ja, wann die meisten eben Zeit hatten. Das wurde von Training zu Training (geplant war Dienstag und Donnerstag) so vereinbart.

Solange es warm und lange hell war, war die Trainingsbeteiligung auch ansprechend. Anschließend gingen wir dann in unser "Vereinslokal", das in der Großmarkthalle in Dossenheim war. Dort - und später dann im HSC-Vereinsheim - bildete sich bald ein harter Kern heraus, Namen, an die sich - leider! - nur noch wenige erinnern werden.

Ein paar Kostproben? Heiner Weiger, Markus „Bonhof“ Büchler, Lutz Kostrzewa, Dirk Heinrich, Sepp Grädler, Werner Rupp, Rolf Rehm, Eberhard Weihe, Herbert Billich, Wolf-Georg Forssmann, Wolfgang und Jürgen Metz. Die Reihenfolge tut nichts zur Sache. Diejenigen, die ich vergessen habe (und die, die sich zur Elite zählten), mögen mir nicht böse sein.

Die Lehrzeit des ASC begann - wie sollte es auch anders sein - mit einer Niederlage. Am 27.8.1978 verlor man auf eigenem Platz mit 0:3 gegen FC Frauenweiler.

Doch schon relativ bald sicherte sich der ASC erstmals die Schlagzeilen: "Der ASC entdeckte Sandhausens wunde Stellen" und "Der ASC Neuenheim knöpfte Sandhausen Punkt ab".

Kein Mensch konnte damals wissen, dass ausgerechnet dieser eine Punkt dem SV Sandhausen Ib in der Endabrechnung zur Meisterschaft fehlen sollte.

Ein historischer Moment also - der erste Punkt war unter Dach und Fach.

Bei der Gelegenheit - der Gast spielte nämlich 85 Minuten auf unser Tor - soll einer der besten Torhüter gewürdigt werden, die je im ASC-Tor standen (und da gab's einige). Unser Heiner, der mit seinen Reflexen die gegnerischen Stürmer - teilweise auch die eigene Hintermannschaft - erfolgreich am Tore schießen hinderte!

Am 12. November 1978 wohnte ein Fernsehteam von Südwest 3 dem Spiel ASC - TB Rohrbach (2:3) bei. Der Bericht wurde am 6.9.1979 in "Sport unter der Lupe" ausgestrahlt.

Der ASC beendete die erste Runde als Tabellenschlusslicht. Sage und schreibe 41 Spieler waren in der 1. Mannschaft eingesetzt worden. Mit Beginn der Rückrunde 78/79 verlegte der ASC seine Spiele auf das Gelände des HSC und nahm mit einer 2. Mannschaft am Spielbetrieb teil.

Saison 79/80

Die Saison 79/80 begann mit einem neuen Trainer Dieter Zendt, der die nächsten zwei Jahre die Geschicke des ASC mitgestalten sollte. Sepp Grädler konnte aus beruflichen Gründen das Training nicht mehr weiterführen. Die neue Saison begann mit einem Paukenschlag: Ein Unentschieden in Balzfeld (1:1) am 9. September 1979.

Sternstunde des ASC: Der erste Sieg in der Vereinsgeschichte

Das Opfer war der TSV Gauangelloch, der mit 2:1 Toren (Martin, Rehm) niedergekämpft wurde. Danach traf sich das Team zu "einem Bier" in der HSC-Gaststätte. Der Rest des Abends stand unter dem Motto: Denn sie wissen nicht, was sie tun. Doch trotz des Sieges befand sich der ASC am Ende der Runde wieder auf dem letzten Platz! Zum (vor-

läufig?) letzten Mal. Auch in dieser Saison zeigte sich die große Fluktuation beim ASC: 30 Spieler, die das Trikot der ersten Mannschaft überstreiften.

Auch hier ein paar Namen zur Erinnerung, die man vielleicht schon wieder vergessen hat: Herbert "Rivelino" Beck, Jürgen Heck, Walter Herzog, Andreas Kiss, "Lefty" Tafralis, Thomas Weiner und unser "Costa", dessen charakteristisches Pfeifen noch viele in den Ohren haben. Auch die Saison 80/81 stand unter der Trainingsleitung von Dieter Zendt. Es sollte seine erfolgreichste Saison werden.

Der ASC wurde zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte nicht Letzter. Kein Spiel ging zweistellig verloren, ja man feierte am 12. 4. 81 in St. Ilgen den bis dahin höchsten Sieg, und dazu noch auswärts. Es kamen weitere Spieler zum ASC, die teilweise auch heute noch in irgendeiner Funktion aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Namen aus dieser Zeit: Wer-

ner Dais, Roger Hasenbein, Werner "Mühle" Mühlbauer, Peter Reidel, Willi Schmitt, Hannes Steiger, Josch Weisbrod, Gerold Rösinger. Sollte ich jemanden vergessen haben, möge man es mir verzeihen.

Saison 81/82

Diese Saison sollte das Ende der Lehrjahre bedeuten, obwohl man trotz guter Vorbereitung - man denke an Waldläufe in Leimen etc. einen miserablen Start erwischte und nach dem 8. Spieltag mit 1:15 Punkten - wie so oft - am Tabellenende lag! Doch in den darauf folgenden Spielen gelang dem ASC eine tolle Serie von 7:1 Punkten. Jockl Hess übernahm dann Mitte Februar 1982 das Training des ASC und führte die Mannschaft schließlich auf den 12. Tabellenplatz (bei 15 Mannschaften). Einige Namen aus dieser Runde: "Jockl" Hess, Wolfgang Lange, Werner Mienhardt, Roland Quenzer, Manfred Trinkmann

aus: Sport vor Ort, Ausgabe 1/89 Seite 6+7

Spieljahr 1981/82

Favoritenschreck ASC Neuenheim

Zu Beginn dieser Runde sah es nicht danach aus, dass es die bisher erfolgreichste Saison für die Anatomen werden sollte. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurden mehrmals in der Runde die aktuellen Tabellenführer geschlagen - DJK Eppelheim und SG Horrenberg waren die Opfer. Selbst der Zeitung war der ungeahnte Höhenflug des ASC Neuenheim aufgefallen ("Man spricht über den ASC" - Zitat Heidelberger Tageblatt). Am Ende sprang eine drittletzte Platzierung heraus mit Anschluss an das Mittelfeld.

Schlagzeilen des ASC Neuenheim

- 1.11.1981 Schlusslicht ASC Neuenheim leuchtet der DJK Eppelheim heim
- 22.11.1981 ASC Neuenheim stürzt Tabellenführer und gab rote Laterne ab



Der Stand des ASC Neuenheim auf dem
Heidelberger Herbst 1981

hintere Reihe : Dieter Zendt, Werner Rupp, Gerold Rösinger, Karin Schmitt
vordere Reihe: Willi Schmitt, Roland Quenzer, Erich Fey, Beate Quenzer, Hans Steiger



Man spricht über den ASC Neuenheim

Rhein-Neckar-Zeitung Nr. 272 / Mittwoch, 25. November 1981

Gleich bei zwei Spitzenmannschaften setzte der Anatomie-Sportclub Neuenheim, in seiner erst vierjährigen Geschichte bei seinen Gegnern als Punkte-lieferant beliebt, das Skalpell an. Beide Male glückte die Operation. Im Klartext: Der ASC Neuenheim gewann in der Fußball-Kreisliga B Staffel 1, gegen die DJK Eppelheim und der SG Horrenberg jeweils mit 2:1. Somit erreichte man in den vergangenen vier Spielen immerhin 7:1 Punkte und überreichte dem FC Frauenweiler die rote Laterne die sich sonst fast stets im Gepäck des ASC befand.

Die jüngsten Erfolge umschreibt Trainer Dieter Zendt, seit drei Jahren beim ASC tätig: "Endlich lief ein und dieselbe Mannschaft in fünf Begegnungen ein, das war am Anfang leider nicht der Fall." In dasselbe Horn stößt auch der Vorsitzende und aktive Spieler Werner Rupp. Wie überhaupt Vorstand und Trainer in anderen Fällen mit der Mannschaft zusammen vieles gemeinsam entscheiden. Rupp: "Auch die Spieler sollen zu solchen Arbeiten herangezogen werden. Ich bin nicht so ein Bürokrat wie vielleicht andere Vorsitzende. Wenn jeder etwas tut identifiziert er sich leichter mit dem Verein".

Zu den Stützen der Mannschaft zählen Torwart Hermann Stürzl (20), Libero Hans Steiger (30), der als Torwart anfang, dann als Mittelstürmer aushelfen musste und jetzt eine gute und solide Leistung als "freier Mann" bringt und Mittelfeldspieler K.-R. Mühlbauer (28). Daneben gehört auch noch der bekannte Dauerbrenner Roland Quenzer (23) zu den Leistungsträgern.

Von den Gründungsmitgliedern von 1978 sind noch alle dabei, aber nur noch drei jagen Sonntag für

Sonntag dem runden Leder in der ersten Mannschaft nach. Die anderen sind jedoch dem Verein treu geblieben und arbeiten jetzt als Jugendtrainer und -betreuer.

Wie überhaupt der ASC Neuenheim auf eine gute Jugendabteilung Wert legt. Von der F- bis zur C-Jugend bietet der ASC den überwiegend Neuenheimer Jugendlichen Gelegenheit Fußball zu spielen. Für die Hallenrunde hat der Verein sechs Teams gemeldet und die F-Jugend hat dabei beste Aussichten, sogar einen Titel zu gewinnen. Auch hier erweist sich der Club wieder als eine große Familie. Fahrgemeinschaften von Eltern, Spielern und Funktionäre bringen den Kicker-Nachwuchs zum Training und holen ihn auch wieder ab. Es klappt alles beim ASC Neuenheim.

Somit ist das Ziel, einen guten Mittelfeldplatz zu erreichen zurzeit gar nicht einmal so abwegig. Vielleicht gelingt sogar in nicht allzu ferner Zeit einmal der Aufstieg. "Wir wollen in ersten Linie als gleichwertige Mannschaft anerkannt werden und der Gegner soll nicht nur über die Höhe des Sieges über uns diskutieren", sind sich Vorstand und Trainer einig.

Sorgenvolle Gesichter gibt es allerdings vor dem Spiel gegen Tairnbach am kommenden Sonntag. Wie so oft davor, muss wieder improvisiert werden, da bei vier Akteuren um den Einsatz gebangt wird. Aber dennoch geht man frohen Mutes und ungezwungen in die Begegnung. "Letztes Jahr haben die Tairnbacher nur mit sehr viel Glück 5:1 gewonnen", hofft Trainer Dieter Zendt, dass die Serie von 7:1 Punkten nicht schon wieder abreißt.

Spieljahr 1982/83

ASC Neuenheim stellt Anspruch auf eigenen Sportplatz

Während die Saison weniger spektakulär verlief, machte aber der ASC Neuenheim in der Öffentlichkeitsarbeit große Fortschritte. Die ersten Kontakte zum Stadtteilverein Neuenheim wurden aufgenommen, und in der Jahreshauptversammlung wurde offen die Zuteilung einer Sportanlage gefordert - ein Traum, der auch nach zwanzig Jahren immer noch geträumt werden durfte.

Es wurden die Weichen für die neue Runde gestellt; zum ersten Mal gab der Verein eine Anzeige "Trainersuche" in der Rhein-Neckar-Zeitung auf.



Aufbau einer Jugendabteilung

Trainer : Karl-Heinz Seidl
Griener, Simons, Ulf Forssmann, Stefan Metz,
Arne Rietzel, Marc Saggau, Stefan Funk

Aus dieser Jugendmannschaft haben Ulf Forssmann, Arne Rietzel, Marc Saggau und Stefan Funk den Sprung in die 1. Mannschaft geschafft und etliche Spiele für den ASC absolviert. Marc Saggau ist noch heute aktiv im Spielgeschehen dabei und als Spielleiter des Aktiven-Bereiches in der Vorstandschaft tätig.

Spieljahr 1983/84

Mit Dr. Günter Frisch ins Mittelfeld

In dieser Saison durfte sich der ASC auch an hohe Siege gewöhnen - Ergebnisse wie 4:1 oder 4:0 wurden erzielt; die Zeit der fast zweistelligen Niederlagen waren endgültig vorbei. Beim Anatomie-Sport-Club wurde die Lust nach höheren Aufgaben spürbar. In seinem ersten Jahr hatte Trainer Dr. Günter Frisch für wahrlich frischen Wind gesorgt: ein 10. Tabellenplatz sprang am Ende heraus.



hintere Reihe: Trainer Günter Frisch, Thomas Kauth, Karl-Heinz Steidl, Enzlein, Gerold Rösinger, Peter Reidel

vordere Reihe: Werner Rupp, Dieter Ötzel, Peter Chladek, Ralf Mühlmann, Uwe Karamanikatis

ganz vorne: Torwart Thomas Rimmler

5. Februar 1984: ASC Neuenheim - FC Schatthausen 4:1 (3:0)

ASC Neuenheim glänzend aufgelegt

H. Der ASC Neuenheim präsentierte sich in hervorragender Spiellaune. Schon nach zwei Minuten hieß es nach herrlichem Kopfball von Reidel 1:0. Nach unerbittlichem Sturmloch des ASC erzielte Karamanikatis das 2:0. Derselbe Spieler schoss nach einem Abwehrfehler der Gäste kurz vor der Halbzeit das 3:0. In der zweiten Halbzeit waren gerade 2 Minuten gespielt, als Karamanikatis erneut zuschlug und das 4:0 markierte. Dann drosselte der ASC etwas das Tempo, kontrollierte aber weiterhin das Spiel. In der 80. Minute kamen die Gäste durch ihren Spielertrainer zum verdienten Ehrentreffer.

Spieljahr 1984/85

Enttäuschung pur

Mit großer Euphorie gestartet und am Ende frustriert die Segel gestrichen; niemand hätte zu Beginn der Runde gedacht, dass sich der ASC in der unteren Region wieder finden würde. Allzu leichtfertig wurden Spiele verloren und der Schwung der vergangenen Saison war schnell aufgebraucht. Der ASC war wieder im Keller angekommen - Tabellenletzter.



Werner Rupp überreicht den Wanderpokal „Spieler des Jahres“ an Thomas Kauth, der von seinen Mitspielern gewählt wurde

Spieljahr 1985/86

Phoenix aus der Asche

Ein Junge aus Köln brachte das ASC-Rad wieder in Schwung. Spielertrainer Hartmuth Bittner katapultierte die Anatomen in die Spitzenregion der Tabelle. Bis zum Ende der Vorrunde spielte der ASC sehr guten Fußball und wurde in der Vorrunde unter anderem mit einem 2. Tabellenplatz belohnt. Unerbittlicher Mitkonkurrent über die nächsten drei Jahre sollte der HSC werden.

Er drängte den ASC auch in der Rückrunde mit einer 0:1 Schlappe aus den Spitzenrängen; am Ende reichte es für die Akademiker zu einem 6. Tabellenplatz.



neuformierte AH-Mannschaft in Wieblingen

hintere Reihe: Sepp Grädler, Karl-Rudolf Mühlbauer, Walter Berger, Peter Reidel, Erich Fey, Werner Rupp, Hans Steiger, Wolf-Georg Forssmann

vordere Reihe: Joseph Weisbrod, Rolf Rehm, Gerold Rösinger, Bernd Fischer, Adalbert Martin

19.10.1985 ASC Neuenheim - FC Walldorf II 2:1 (1:0)

Ö. Bereits am Samstagabend gelang dem ASC ein knapper, aber insgesamt verdienter Sieg und war damit für **24 Stunden Tabellenführer**. Spielertrainer Bittner gelang in der Anfangsphase die ASC-Führung. Huck, Schäfer und abermals Bittner versäumten es jedoch, die Führung in der ersten Hälfte auszubauen. Nach der Pause konnte Walldorf das Spiel ausgeglichener gestalten, und Maschke erzielte mit einem sehenswerten Distanzschuss den Ausgleich. In den letzten Minuten konnte der ASC noch einmal zulegen und wiederum Bittner gelang kurz vor Schluss der viel umjubelte Treffer.

Spieljahr 1986/87

Etablierter B-Ligist

Für den ganz großen Coup war die Mannschaft um Trainer Hartmuth Bittner noch nicht reif genug. Die Runde wurde unspektakulär abgewickelt, mal konnte man einem Großen ein Bein stellen, ein anderes mal verlor man gegen die Kellerkinder der Liga, so dass der 7. Tabellenplatz als gerechter Lohn der Arbeit angesehen wurde. Hartmuth Bittner musste leider aus beruflichen Gründen sein Traineramt am Ende der Saison zur Verfügung stellen.

28.6.1986 VfB Leimen - ASC Neuenheim 1:0

1.Runde im Heidelberger Kreispokal

Pg. Mit dem B-Ligisten ASC Neuenheim stellte sich eine kompakte und mannschaftlich geschlossene Elf vor, die in ihrem überragenden Torhüter Ralf Heid ihren besten Spieler hatte. Somit hatte der VfB auch mehr Mühe als erwartet. Die Gastgeber waren zwar technisch und spielerisch die bessere Mannschaft und spielten bis zum Strafraum der Gäste recht gefällig, waren aber vor dem Tor zu harmlos. So war es dann auch nicht verwunderlich, dass die Entscheidung zugunsten der Gastgeber erst in der 60.Minute fiel. VfB-Spielführer Peter Seiferling war es vorbehalten, mit der Verwandlung eines Foulelfmeters den Siegtreffer für den VfB Leimen zu erzielen.



Tapfere Neuenheimer! Erst durch einen Elfmeter kurz vor Schluß gab sich der B-Ligist beim VfB Leimen mit 1:0 geschlagen. (Foto: Hilacher)

Spieljahr 1987/88

Meisterschaft der Kreisliga B

U. a. Namen wie Artur Wirth, Peter Solert, Miguel Dehesa, Jochen Brenzinger prägten das neue Gesicht des ASC Neuenheim. Peter Solert hatte den scheidenden Coach Hartmuth Bittner (USA-Aufenthalt) abgelöst und mit dem Auflaufen von Artur Wirth setzte der ASC ein weiteres Highlight. Von Anfang an lieferte sich die Truppe mit dem HSC das Fernduell um die Meisterschaft. Dem HSC blieb aber nur die Herbstmeisterschaft, den Aufstieg sicherten sich die Anatomen im packenden Finish.

Unvergesslich das entscheidende Spiel gegen den TB Rohrbach am vorletzten Spieltag; Jochen Brenzinger war der Matchwinner; mit 2:1 wurde die vorzeitige Meisterschaft gesichert und danach das Clubhaus zum Tollhaus gemacht. Es sollen Spieler gesehen worden sein, die auf einem Motorrad mit der ASC-Fahne um den Tresen gefahren sind. Die Wochen später folgende 10-Jahres-Feier hatte nicht besser initiiert werden können.

27.7.1987: ASC Neuenheim - ASV Eppelheim 1:0 (0:0)

Akademische Lehrstunde für ASV Eppelheim

ASC Neuenheim schafft Pokalüberraschung

G. Der ASC begann mit seiner neu formierten Mannschaft druckvoll. Die Gäste konnten sich allmählich vom Druck befreien, so dass sich ein ausgeglichenes Spiel entwickelte, in dem die Torchancen auf beiden Seiten jedoch Mangelware blieben. Auch in der zweiten Halbzeit waren beide Mannschaften gleichwertig und ein Klassenunterschied war nicht festzustellen. In der 75. Minute fiel das entscheidende Tor durch einen Kopfball. Der ASV Eppelheim warf nun alles nach vorne, doch mit Glück und Geschick brachte der ASC den verdienten Sieg über die Zeit.

17. April 1988: ASC Neuenheim - VfB Wiesloch II 7:0

Höchster Sieg für ASC Neuenheim

G. Mit nur neun Mann traten die Gäste aus Wiesloch das Spiel an, mit ganzen sieben beendeten sie das "Trauerspiel". Kein Wunder, dass die Wieslocher beim ASC böse unter die Räder kamen. Überrasgender Spieler bei den Gastgebern war - wieder einmal - **Miguel Dehesa, der fünf Tore erzielte**. Weiter für den Tabellenführer erfolgreich: Mühlmann und Quenzer.

15. Mai 1988: ASC Neuenheim - TB Rohrbach 2:1 (0:0)

Der ASC Neuenheim ist Meister Im Spitzenspiel 2:1-Sieg über TB Rohrbach

R. Der ASC Neuenheim ist am Ziel. Mit einem 2:1 über den schärfsten Konkurrenten, den Turnerbund Rohrbach, wurden die Neuenheimer schon einen Spieltag vor Schluss Meister und steigen damit in die A-Klasse auf. Auf das erste Tor mussten die Zuschauer allerdings bis zur 70. Minute warten. Nach dem 1:0 durch Brenzinger setzten die Gäste alles auf eine Karte, mussten jedoch in der 83. Minute durch Brenzinger das 2:0 hinnehmen. Erst kurz vor Schluss gelang Winter der Anschlusstreffer.



Jubel nach dem Schlusspfiff und
dem entscheidenden Sieg gegen den TB Rohrbach



hintere Reihe : Masseurin Kathrin Schneider, 2. Vorsitzende Erich Fey,
Trainer Peter Solert, Ha-Jo Sachs, Robert Feller, Ulf Forssmann, Markus Meyer,
Peter Griesser, Roland Quenzer, Arthur Wirth, Jochen Brenzinger, Kristian Dressler,
1. Vorsitzende Werner Rupp, Gründungspräsident Wolf-Georg Forssmann
vordere Reihe : Michel Dehesa, Armin Lampert, Ralf Mühlmann,
Thomas Trinter, Eberhard Schulz, Peter Mattes

Zum 10 jährigen Jubiläum Aufstieg in die Kreisliga A

ASC Neuenheim : vom Lehrling zum Meister

Heidelberg. Am 17. August 1978 stellte die RNZ den zehn Tage zuvor im Vereinsregister des Amtsgerichts Heidelberg eingetragenen "Anatomie-Sport-Club Neuenheim" ihren Lesern vor. Überschrift: "Heidelberger Anatomie vom Fußballfieber befallen". Ins Leben gerufen wurde der ASC von Mitarbeitern des Anatomischen Instituts Heidelberg, dessen Leiter Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann nicht nur den Vereinsvorsitz übernahm, sondern auch auf dem Spielfeld kräftig mitmischte.

"Nicht Tabellenletzter werden und auch mal ein Spiel gewinnen", war das erklärte Ziel des neuen Vereins vor dem Start in die Saison 1978/9 der Kreisliga B. Doch daraus wurde nichts: "Anatomen am Skalpell sicherer als am Ball" mussten die ASC-Aktiven nach ihrem mit 0:3 gegen Frauenweiler verlorenen ersten Punktspiel in der Zeitung lesen, "ASC Neuenheim weiter Punktelieferant" einige Wochen später. Aber es gab auch Silberstreifen am Horizont, wie man der ausführlichen Vereins-Chronik entnehmen kann: "Neuenheimer Bollwerk hielt beinahe" - so eine aufmunternde RNZ-Schlagzeile nach einer knappen Niederlage. Der Saisonhöhepunkt wurde bereits am Ende der Vorrunde erreicht: Ein sensationelles 1:1-Unentschieden gegen den Tabellenführer Sandhausen 1b, den dieser Punktverlust schließlich die Meisterschaft kostete. Die Bilanz am Ende der ersten Meisterschaftsrunde: 3:49 Punkte, 16:98 Tore, 41 in der 1. Mannschaft eingesetzte Spieler - und drei Trainer, die - wohl ein Rekord - in einer einzigen Saison das Handtuch geworfen hatten.

Sepp Grädler ist einer von denen, die damals die schwere Bürde des Traineramtes auf sich luden, weil er "das Elend nicht mehr mit ansehen konnte". Er erinnert sich: "Solange es ja warm und hell war, war die Trainingsbeteiligung auch ansprechend. Doch leider war es keine Ausnahme, daß wir mit drei Mann auf dem Platz standen. Einmal, an einem Karfreitag, war ich sogar allein auf weiter Flur. Und sonntags bei den Spielen? "Da musste ich den Schiedsrichter oft bitten, noch zehn Minuten mit dem Anpfiff zu warten, denn es war ja immerhin möglich, dass sich zu den neun anwesenden noch in letzter Sekunde ein weiterer Spieler gesellte." Wobei man zur Ehrenrettung anfügen muss, dass die Struktur des Aktivenkaders die Durchführung des Spielbetriebes nicht eben erleichterte. Die "Mediziner" in der Mannschaft hatten ihren Sonntagsdienst oder weilten auf Kongressen, und die Internationalität des Spielerkreises - u. a. ein Jordanier, ein Afrikaner, ein Italiener und drei Griechen - trug nicht nur zu einer gelegentlich unorthodoxen Spielweise,

sondern auch zu manchen Problemen bei der sonntäglichen Mannschaftsaufstellung bei. Auch in der Saison 1979/80 wurde der ASC seinem Image als Prügelknabe der Heidelberger Kreisliga B gerecht. Aber nicht Stagnation oder gar Resignation, sondern systematische und kreative Auftatigkeit prägte die Vereinsarbeit. Wohl kaum ein Ereignis in der Vereinsgeschichte wurde so "holländisch" ausgelassen gefeiert wie der erste Sieg in einem Pflichtspiel: Am 23.3.1980, 21 Monate nach der Vereinsgründung, wurde der TSV Gauangelloch mit 2:1 nach Hause geschickt. Da wackelten die Wände im Clubhaus des HSC, auf dessen Anlage der ASC auch heute noch trainiert und spielt. Dieser Sieg war zweifellos eine Wohltat für die strapazierte Psyche der Aktiven. Und wenn man bedenkt, dass es wesentlich ältere Vereine gibt, die nicht selten Jahrzehnte am Tabellenende herumkriechen, so war es schon ermutigend, dass der ASC Neuenheim bereits am Ende der Saison 1980/81 nicht mehr die ungeliebte "rote Laterne" trug und sich Schritt für Schritt vom Punktelieferanten zum ernsthaften Gegner der Kreisliga-B-Mannschaften entwickelte. Doch für positive Schlagzeilen im regionalen Fußballgeschehen sorgten zunächst nicht die Alten", sondern die Jugendabteilung des Vereins. In die Saison 1980/81 startete der ASC mit einer D- und E-Jugend, 1981/82 mit einer F-, D- und C-Jugend. Wobei es den für die Jugendarbeit Verantwortlichen erklärtermaßen nicht in erster Linie darauf ankam, mit den Mannschaften möglichst gute Tabellenplätze zu erreichen. Vielmehr wurde Wert darauf gelegt, dass die Kinder ihren Spaß am Fußballspielen fanden bzw. bewahrten. Auch wenn es paradox klingen mag: Vielleicht haben Jugendmannschaften des ASC deswegen überdurchschnittliche Leistungen gebracht, weil kein Leistungsdruck ausgeübt und stattdessen das spielerische Element in den Vordergrund gerückt wurde bzw. wird. So waren die hervorragenden Platzierungen so mancher ASC-Nachwuchsjahrgänge der willkommene Nebeneffekt einer einfühlsamen und engagierten Jugendarbeit, die den Spieltrieb der Kinder nicht hemmt, sondern mit der fußballerischen Ausbildung verbindet.

Bereits in der Hallenrunde 1981/82 wurde die neue F-Jugend Sieger in ihrer Staffel und belegte bei der Kreismeisterschaft gemeinsam mit dem SV Sandhausen den 3. Platz. Im Jahre 1985 wurde der ASC Neuenheim vom Badischen Fußballverband mit der Sepp-Herberger-Urkunde "für eine besonders bemerkenswerte Jugendarbeit" ausgezeichnet. Der ganz große Durchbruch gelang dann im Spieljahr 1986/87 der F-Jugend, die erstmals die Hallen-Kreismeisterschaft erkämpfte und bei der Badi-

schen Meisterschaft bis ins Endspiel vordrang, sich aber dem SV Waldhof Mannheim mit 1:2 nach Verlängerung geschlagen geben musste. Auch in diesem Jahr konnte die F-Jugend die Kreismeisterschaft erringen. Die erfreulichen Ergebnisse der ASC-Jugendarbeit sind wegen eines erheblichen Standort-Nachteils umso bemerkenswerter: Der ASC hat seinen Platz auf der städtischen Anlage im Sportzentrum Süd. Die Jugendspieler rekrutieren sich jedoch größtenteils aus dem weit entfernten Neuenheim, so dass der Transfer zu Training und Spielen mit einem enormen Zeit- und Organisationsaufwand verknüpft ist. Hier hat sich die Anschaffung eines Mannschaftsbusses längst amortisiert. Es ist kein Zufall, sondern das Zwischenresultat einer gezielten Vereins- und Personalpolitik, dass der ASC Neuenheim im 10. Jahr seines Bestehens auch den größten Erfolg seiner jungen Vereinsgeschichte feiern kann: die Meisterschaft in der Kreisliga B, Staffel 1. Mit fünf Punkten Vorsprung hatte der ASC Neuenheim die starke Konkurrenz am Ende klar distanziert. Es war lange Zeit ein spannendes Duell an der Spitze mit dem Lokalnachbarn Heidelberger SC, der bis Mitte der Rückrunde kein einziges Spiel verloren hatte, letztendlich aber gegenüber einem ASC Neuenheim den Kürzeren zog, der auch in kritischen Phasen fest an seine Chance glaubte und auf seine Stärke vertraute.

Ein Erfolgsgeheimnis ist sicherlich, dass der ASC Neuenheim - verglichen mit anderen unterklassigen Vereinen - professionell geführt wird, Meister werden wollen viele. Aber die Voraussetzungen so zu gestalten, dass es fast schon klappen muss dazu bedarf es mehr als Engagement und Enthusiasmus. Mit dem Gründungsmitglied und langjährigen Aktiven Werner Rupp, einem promovierten Chemiker, hat der ASC einen Vorsitzenden mit Führungsqualitäten, der Ziele nicht nur setzen, sondern auch konsequent realisieren kann, der - neben Leib und Seele - vor allem seinen Verstand in den Verein investiert. Gemeinsam mit dem harten Kern, der sich schon in den frühen ASC-Jahren bildete, hat er sich die Aufgabe gestellt, den Verein "nach oben" zu bringen. Ein Mann vom Kaliber eines Arthur Wirth, nordbadisches Fußballdenkmal und Mitglied jener legendären "HSV-Killermannschaft" VfB Eppingen, würde wohl kaum in der Kreisliga spielen, wenn er nicht seinen Spaß dabei hätte und sich im Verein wohl fühlte. Und so ist er nicht nur der große Antreiber, sondern auch so etwas wie die Seele der Mannschaft, an dem sich gerade die jüngeren Spieler immer wieder ein Beispiel nehmen können.

Außerdem ist es dem ASC-Vorstand vor Jahresfrist gelungen, mit Peter Solert einen Spielertrainer zu verpflichten, der die in höheren Klassen erworbenen fußballerischen Weihen effektiv in den Dienst der Mannschaft stellt, ein hervorragendes Training praktiziert und die Spieler mit seinem bedingungs-

losen Engagement und Siegeswillen zur Meisterschaft führte. Zweifellos ist das Erreichen des größten Erfolges in der Vereinsgeschichte ein Sieg der ganzen Mannschaft. Das Tüpfelchen auf dem "I" eines Jubiläumsjahres, in dem einfach alles passte, lieferte die 2. Mannschaft, die ebenfalls den Meistertitel eroberte. Allen Fußballfreunden, die das "ASC" in der Vereinsbezeichnung fälschlicherweise mit "Akademiker-Sport-Club" gleichsetzen, sei übrigens gesagt, dass der Anteil dieser Spezies zwar immer noch relativ hoch, aber keineswegs so zu interpretieren ist, als seien Nichtakademiker etwa unwillkommen. Im Gegenteil: "Der Verein steht prinzipiell jedem Fußball-Interessierten offen". Ein Wort des Vereinsgründers, ehemaligen 1. Vorsitzenden und heutigen Vorstandsmitglieds Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann aus dem Jahre 1978, das in der Praxis insofern eingelöst ist, als inzwischen zahlreiche "Nicht-Studierte" im Verein mitwirken. Wenn den ASC-Verantwortlichen etwas schlaflose Nächte bereitet, dann die Ungewissheit, wo man langfristig sein sportliches Domizil haben werde. Nicht zuletzt die Stadt ist gefordert, zu einer Lösung dieses dringenden Problems eines jungen hoffnungsvollen Vereins beizutragen.

Joseph Weisbrod



Vor 15 Jahren war der ASC Neuenheim nur Spielball. Hier gewinnt Tairnbach 10:1

Spieljahr 1988/89

Schwerer Stand in der Kreisliga A

Die Anfangseuphorie war schnell verbraucht: Sensationell stark startete der ASC Neuenheim im neuen Umfeld und war zwar nach den ersten Spieltagen unter den Spitzenteams zu finden, fiel aber nach einer herben Klatsche in Dilsberg (9:1) in die unteren Regionen ab; die Mannschaft war vor diesem Spiel gerade von Ibiza zurückgekehrt.

Entnervt gab Trainer Peter Solert nach der Vorrunde auf und Interimstrainer F. Fuchs aus Dossenheim leitete die Geschicke bis zum Ende der Saison. Letztendlich erzitterte sich die Truppe am letzten Spieltag gegen den Meister FC St. Ilgen ein Unentschieden, was zum Klassenerhalt reichte.

Ein Höhepunkt für die ASC-Kinder: Zeltlager in Merchingen

Alle Jahre wieder packen der ASC-Nachwuchs und seine Betreuer anfangs der Sommerferien ihre Siebensachen, um im malerischen Merchingen, einem kleinen Dorf unweit von Würzburg, auf einer großen Wiese am Ortsrand ihre Zelte aufzuschlagen. Dort können die Kinder eine Woche lang in vollen Zügen das Zeltlager-Leben in einer fröhlichen Gemeinschaft genießen. Selbstverständlich gehören das abendliche Lagerfeuer, Spiele, Ausflüge und Besuche im nahe gelegenen Freibad dazu.



Spieljahr 1989/90

"Kannst du hebben Fuß in Feier ..."

Über den Fußballkreis Heidelberg kam der ASC Neuenheim an die Adresse eines polnischen Verbandstrainers Werner Krautzik; bereits nach dem ersten Zusammentreffen war die Entscheidung klar, dass er die Mannschaft im zweiten Jahr der Kreisliga-A Zugehörigkeit trainieren wird.

Imponierend seine kurzen, aber präzisen Ansprachen an die Mannschaft: "Kannst du hebben Fuß in Feier ..." und schon wusste der angeschlagene Spieler, dass er beim nächsten Spiel nicht nominiert war.

Nach anfänglichen Startproblemen mauserte sich die konditionsstarke Elf zu einer ernst zu nehmenden Größe in der Kreisliga A. Ein hoch verdienter 7. Tabellenplatz zum Saisonende krönte die Leistung des Teams.



8. Oktober 1989 vor dem Spiel gegen SG Horrenberg

hintere Reihe: Trainer Werner Krautzik, Frank Höfling, Robert Ogor, Michael Gehrig, Andreas Biebl, Werner Rehm, Armin Schmutzler, Peter Solert

vordere Reihe : Jens Göbel, Michael Ertl, Burkhard Kunzmann, Thomas Trinter, Hans-Wolf Zirkwitz, Ralf Mühlmann

Am 9. Oktober 1989 titelte die Rhein-Neckar-Zeitung
Favoritensturz durch den ASC Neuenheim
Angelsportclub besiegt den Spitzenreiter

Spieljahr 1990/91

Meisterschaft der Kreisliga A

Mit hochkarätigen Neuzugängen gespickt ging der ASC Neuenheim mit Werner Krautzik in diese Saison der Kreisliga A: Johannes Ruland, Richard Bender, Thomas Müller und Thomas Knödler waren u. a. zum Verein gestoßen.

Seiner Favoritenrolle wurde der ASC gerecht und belegte von Anfang an Plätze unter den führenden Teams. Dabei kristallisierte sich immer mehr ein Zweikampf mit dem BSC Mückenloch heraus. Als vier Spieltage vor Rundenende die Partie beim BSC Mückenloch denkbar knapp mit 2:1 verloren gegangen war, sah es danach aus, als würde dem ASC nur noch die goldene Ananas übrig bleiben; nur der erste Tabellenplatz berechtigte zum Aufstieg.

Der liebe Gott muss aber ein ASC-Fan sein, denn in den verbleibenden vier Spielen schwächelte der souveräne Tabellenführer BSC Mückenloch unverständlicherweise und wurde vom ASC Neuenheim am letzten Spieltag in einem furiosen Finale überholt; dabei waren die Anatomen auf die Nachbarschaftshilfe der FT Kirchheim angewiesen, die Mückenloch mit 5:2 abfertigten. Der ASC machte gleichzeitig seine Hausaufgaben und sicherte mit dem Sieg über den FC Mühlhausen die Meisterschaft und den Aufstieg in die Bezirksliga.



12.Mai 1991 ASC Neuenheim – FC Mühlhausen 3:1

Der frischgebackene Bezirksliga-Aufsteiger

hintere Reihe : Trainer Werner Krautzik, Thomas Müller, Werner Rehm,
Thomas Knödler, Johannes Ruland, Co-Trainer Axel Gietz,

Robert Ogor, Michael Gehrig, Ralph Blaschke

mittlere Reihe : Emin Sevim, Hans-Dieter Wacker, Armin Schmutzler,
Oliver Müller, Peter Möller, Kapitän Richard Bender

vordere Reihe : Michael Ertl, Clemens Bulitta, Walter Gehrig

Spieljahr 1991/92

Bezirksliga, wir kommen ... mit Reimund Disch

Mit dem Aufstieg konnte Reimund Disch als erfahrener Bezirksliga-Trainer für die Akademiker gewonnen werden - ein guter Griff; er sollte am Ende fünf Jahre die Geschicke der Mannschaft leiten.

Die Mannschaft fand sich sehr schnell mit ihrer Rolle in der neuen Umgebung zu Recht und rangierte bis fast zum Ende der Runde auf einem ausgezeichneten 3. Platz, um am Saisonabschluss als Neuling auf einem ausgezeichneten 5. Rang zu landen.



hintere Reihe: 1. Vorsitzende Werner Rupp, Rainer Seifert, Andreas Biebl, Robert Ogor, Ralf Blaschke, Uwe Hafner, Johannes Ruland, Trainer Reimund Disch

vordere Reihe: Christian Kaiser, Hans-Dieter Wacker, Oliver Müller, Michael Dürk, Thomas Knödler, Wolfgang Forschner, Clemens Bulitta, Michael Ertl

Spieljahr 1992/93

Konsolidierung in der Bezirksliga

Am Ende hätte etwas mehr raus springen können als der 7. Platz. Der ASC belegte von Anfang an einen gesicherten Tabellenplatz, vergab aber leichtsinnig sicher geglaubte Spiele, so dass eine Verbesserung der letztjährigen Saisonleistung verpasst wurde.

Es sah aber so aus, als hätte der ASC Neuenheim das meist schwere zweite Jahr in einer Liga nach einem Aufstieg gut verdaut - wie man sich täuschen kann.



vor dem letzten Spiel in Eberbach am 16.Mai 1993

hintere Reihe: Trainer Reimund Disch, 2.Vorsitzender Erich Fey, Frank Bär, Richard Bender, Andreas Biebl, Michael Tutsch, Klaus Röder, Andreas Dim, Thomas Knödler, Beisitzer Rolf Rehm, 1.Vorsitzender Werner Rupp

vordere Reihe: Christian Schneider, Thomas Müller, Hans Günter, Wolfgang Forschner, Oliver Müller, Bernd Lossner, Andreas Bronner, Dirk Schwanke

Spieljahr 1993/94

Relegation rettet Bezirksliga-Zugehörigkeit


Acht Niederlagen in Serie und der ASC Neuenheim fand sich nach viel versprechenden Auftaktspielen in der ungewohnten Kellerregion der Tabelle wieder. Die verkorkste Saison nahm ihren Lauf und erst im letzten Spiel konnte sich der ASC Neuenheim mit einem 2:1 Sieg über die DJK Ziegelhausen als Dritttletzter in die Relegation gegen den A-Ligisten TB Rohrbach retten.

Was nach dem ersten Entscheidungsspiel (2:1 Sieg) zur Zerreißprobe im Rückspiel auf dem gefürchteten Hartplatz auf dem Boxberg hätte werden können, entlud sich letztendlich zu einem Triumphzug. Mit 5:0 wurde der TB Rohrbach vor eigenem Publikum in seine Schranken verwiesen, und die Disch-Truppe sicherte sich damit ein weiteres Jahr Bezirksliga-Zugehörigkeit



hintere Reihe: 2.Vorsitzender Erich Fey, Richard Bender, Thomas Knödler, Frank Bär, Martin Duffke, Gerhard Riehl, Rainer Prior, Dirk Schwanke, Stefan Funk, Jürgen Gaßmann, Norbert Longin, Trainer Reimund Disch, 1.Vorsitzender Werner Rupp

vordere Reihe: Andreas Bronner, Wolfgang Forschner, Klaus Röder, Oliver Müller, Hans Günter, Sven Boch, Bernd Lossner



29. Mai 1994 ASC Neuenheim - TB Rohrbach 2:1 (1:0)

Keine Vorentscheidung im Heidelberger Derby

ASC Neuenheim bezwingt TB Rohrbach/Boxberg im ersten Spiel knapp mit 2:1-Toren vor 300 Zuschauern

Neuenheim versäumte es aufgrund seiner chronischen Abschlussschwäche, bereits im ersten Relegationsspiel den sicheren Grundstein für den Klassenerhalt zu legen. Die etwa 300 Zuschauer sahen eine dramatische, insgesamt faire Partie, die für den spielerisch dominierenden Bezirksligisten verheißungsvoll begann. In der 11. Minute markierte Rainer Schneeberger mit einem tückischen Schuss aus der Drehung das 1:0. Während der ASC klarste Möglichkeiten verschenkte, hatte der A-Ligist in der ersten Halbzeit nur eine gefährliche Szene, als ein Freistoß von Spezialist Willi Lukan den Pfosten touchierte (34.). Neuenheim zeigte auch nach dem Wechsel die bessere Spielanlage, musste aber in der 53. Minute durch den TBR-"Mann für gewisse Sekunden" Henry Sugg, der ansonsten gegen Martin Duffke keinen Stich bekam, den überraschenden Ausgleich hinnehmen. Eine Viertelstunde vor dem Ende leitete der ASC mit dem 2:1 durch Bernd Lossner - nach einem Lattenkopfball von Norbert Longin - die furiose, aber fruchtlose Schlussoffensive des Bezirksligisten ein. Der Relegationskrimi wird am nächsten Sonntag unter dem Titel fortgesetzt: "In the Line of Fire: Die zweite Chance."

5. Juni 1994: TB Rohrbach – ASC Neuenheim 0:5 (0:0)

ASC Neuenheim bleibt in der Bezirksliga

Wieder einmal zeigte sich, dass Relegationsspiele nichts für den Turnerbund sind. Bereits zum vierten Mal in der jüngeren Vereinsgeschichte scheiterten die Rohrbacher in einem solchen Ausscheidungsspiel. Derweil sicherte sich der ASC Neuenheim für ein weiteres Jahr die Zugehörigkeit zur Bezirksliga.

Die Rohrbacher konnten nie ihre Nervosität ablegen. Dennoch ging man torlos in die Halbzeit, nachdem der Neuenheimer Boch nur das Lattenkreuz getroffen hatte und auch der Rohrbacher Lukan eine gute Chance vergeben hatte. Zwar brannte es kurz nach Wiederbeginn lichterloh im Neuenheimer Strafraum, doch schon im Gegenzug ging der ASC durch Schneeberger in Führung (48.). Der Kreisliga-Dritte drängte nun auf den Ausgleich. Doch der Schiedsrichter gab nach einer Stunde den reklamierten Handelfmeter nicht und dann hielt Torhüter Knödler einen Schuss von Stein. Die Vorentscheidung im Gegenzug: Bronner erzielte das 2:0. In einem letzten Aufbäumen scheiterten Gallenstein und Wind erneut an Knödler. Am Ende brachen alle Dämme. Bender, Müller und Riehl schossen den 0:5-Endstand heraus.

Am Anfang hartes Brot

Vor 15 Jahren gegründeter ASC Neuenheim kämpft mit Vorurteilen

Heidelberg. Dramatische Szene aus einem Fußball-Turnier bei den Freien, Turnern im Kirchheim: Zwei Spieler steigen zum Luftkampf hoch und prallen krachend mit den Köpfen zusammen. Einer der beiden Kontrahenten geht blutend zu Boden. Nun zeigt sich, wie nützlich es ist, ein paar Mediziner in der Mannschaft zu haben. Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann, das Verletzungsopfer, fackelt nicht lange und lässt sich von Libero Dr. Walter Herzog die klaffende Platzwunde nähen. Die Stiche sind schmerzhaft, denn eine Narkose lehnt der damalige Leiter des Anatomischen Instituts Heidelberg entschieden ab - um zwei Stunden später, beim nächsten Turnierspiel "seines" Anatomie-Sportclubs, wieder mitmischen zu können. Diese Anekdote aus der Pionierzeit ist symptomatisch für das Engagement und den Idealismus, mit dem sich die Aktivisten der ersten Stunde für "ihren" ASC einsetzten.

Inzwischen sind genau 15 Jahre vergangen, seit die RNZ am 17. August 1978 den soeben gegründeten ASC Neuenheim unter der Fußballfieber befallenen der Öffentlichkeit vorstellte. Hinter der 1205 im Vereinsregister des Amtsgerichtes Heidelberg verbarg sich ein für die lokale Sportlandschaft durchaus exotisches Gewächs. Das lag nicht nur daran dass u. a. ein Afrikaner, ein Amerikaner, ein Jordanier, ein Italiener und zwei Griechen das ASC-Trikot trugen. Es war auch keineswegs selbstverständlich, dass ein Haufen fußball-verrückter Doktoranden; Assistenten, Instituts-Angestellte und Medizinstudenten mit einem leibhaftigen Professor als Trainer auf profane Punktejagd in der Heidelberger Kreisliga ging.

Rein sportlich betrachtet, war das Brot der frühen Jahre „äußerst hart“. Mehr als einmal mussten die kickenden Akademiker mit dem süffisanten Kritikerurteil vorlieb nehmen, die Anatomen seien am Skalpell weitaus sicherer als am Ball. Die erste Punkterunde verlief ernüchternd 3:49 Punkte, 16:98 Toren standen am Ende der Saison 1978/79 auf dem Minuskonto. Doch langsam, aber stetig ging es aufwärts. Ein historisches Datum war der 23.3.1980, An jenem Sonntag, fast zwei Jahre nach der Vereinsgründung, schlug der ASC den TSV Gauangeloch mit 2:1 und feierte den ersten Sieg in einem Pflichtspiel mit einer denkwürdigen Fete. Ende der Saison 1980/81 trug Neuenheim erstmals nicht mehr die schwere Bürde der "roten Laterne". Damit begann der Beliebtheitsgrad als uneigennütziger Punk-

telieferant für Gegner aller Art zu sinken. Nach der Devise "Wer unten raus will, muss nach oben gucken" orientierte sich der Verein unter der ehrgeizigen und umsichtigen Führung von "Mr. ASC", Dr. Werner Rupp, immer selbstbewusster Richtung Tabellenspitze. Pünktlich zum zehnjährigen Bestehen konnte der ASC auf den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte anstoßen: die Meisterschaft in der Saison 1983/88 und den Aufstieg in die Heidelberger Kreisliga A.

Nicht nur durch die Leistungen der Seniorenmannschaften hatte sich der junge Verein im Fußballkreis Heidelberg Anerkennung und Achtung erworben. Die Verantwortlichen stellten früh die Weichen für eine systematische Nachwuchsarbeit. Bereits 1985 wurde der ASC mit der Sepp-Herberger-Urkunde "für eine besonders bemerkenswerte Jugendarbeit" ausgezeichnet. Zwei Jahre später sorgte die F-Jugend für Aufsehen; als sie die Hallen-Kreismeisterschaft erkämpfte und bei der badischen Meisterschaft erst im Endspiel dem scheinbar übermächtigen SV Waldhof Mannheim knapp unterlag. Ein Blick in den neuen "Jugend-Report" des Fußballkreises Heidelberg zeigt, dass der ASC in der letzten Hallenrunde mit acht Teams die meisten Jugendmannschaften im Einsatz hatte, die durchweg im vorderen Tabellendrittel oder gar - wie die vom umtriebigen Jugendleiter Eike Rietzel betreute D 1 - ganz vorne landeten. Und noch ein Beleg für die produktive Jugendarbeit: Abgesehen von einer A-Jugend ist Neuenheim in der Saison 1993/94 in allen Jugendklassen mit eigenen Mannschaften vertreten.

Doch zurück zur ersten Mannschaft: Im gar verflixten 13. Jahr seines Bestehens schaffte der ASC die zweite Meisterschaft, dieses Mal in der Kreisliga A, und stieg damit - 1991 - in die Bezirksliga auf. Dort behaupteten die Neuenheimer sich mit einem fünften und einem siebten Tabellenplatz mehr als achtbar. In der gerade begonnenen Punkterunde soll mit Trainer Reimund Disch, der bereits in der dritten Saison vorbildliche Arbeit bei dem Bezirksligisten leistet, nach Möglichkeit eine Verbesserung dieser Platzierungen erreicht werden. Mit besonderer Genugtuung erfüllt die Neuenheimer, dass mit dem viel versprechenden Youngstern Stefan Funk und Arne Rietzel erstmals zwei echte ASC-Eigengewächse zum Bezirksliga-Kader gehören. Großen Anteil an der kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung haben Dr. Werner Rupp, Gründungs-

mitglied und seit nunmehr vierzehn Jahren Vorsitzender des ASC, und Erich Fey, der langjährige zweite Vorsitzende, die ein eingespieltes Tandem bilden. Ein weiteres Indiz für die Kontinuität im Verein ist die Tatsache, dass die aktuellen Vorstandsmitglieder durchweg bereits in der Anfangszeit dabei waren. Alles in allem hatte die vielköpfige ASC-Familie, zu der auch eine sehr aktive AH-Abteilung zählt, also gute Gründe, ihren 15. Geburtstag bei einem abwechslungsreichen Jubiläumsfest im Juni ausgiebig zu feiern.

Übrigens: Seine erste Meisterschaftsrunde trug der ASC Neuenheim auf dem Hartplatz im Bundes-Leistungszentrum aus. Vielleicht gelingt es dem Verein ja eines Tages, zu seinen Wurzeln im Neuenheimer Feld zurückzukehren. Dann allerdings auf eine Sportanlage, die die Senioren- und Jugendmannschaften des Vereins gemeinsam nutzen können.

Joseph Weisbrod

Spieljahr 1994/95

Starke Rückrunde schafft Klassenerhalt

Die schwachen Leistungen der Vorrunde schlossen sich nahtlos an die vergangene Runde an; in ständiger Tuchfühlung mit dem gefährlichen Tabellenende musste der ASC Neuenheim überwintern.

Mit der Verpflichtung von Sandro Carovani und Marc Saggau zur Rückrunde änderte sich das Bild schlagartig. Mit einer beachtlichen Erfolgsserie wanderte der ASC ins gesicherte Mittelfeld ab. Ein 9. Tabellenplatz am Ende der Runde versöhnte die treue Anhängerschaft.



hintere Reihe : 2.Vorsitzende Erich Fey, Ulrich Pfifferling, Thomas Vobis, Gerhard Riehl, Stefan Funk, Jens-Peter Glindemann, Richard Bender, Markus Fischer, Trainer Reimund Disch

vordere Reihe : Ingo Werner, Harald Schmid, Oliver Müller, Thomas Knödler, Arne Rietzel, Gerhard Schmitz, Marc Saggau

Spieljahr 1995/96

Im Niemandsland der Bezirksliga

Nach den bekannten Anlaufschwierigkeiten erholte sich der ASC Neuenheim relativ schnell und spulte routiniert sein Bezirksliga-Programm ab. Es mussten sich weder Abstiegssorgen noch Aufstiegsstress gemacht werden.

In seinem letzten Jahr nach fünf Jahren ASC hinterließ Reimund Disch eine intakte und konkurrenzfähige Bezirksliga-Mannschaft.



hintere Reihe: Christian Knödler, Oliver Müller, Michael Nägle,
Jens-Peter Glindemann, Anita Pfleiderer

mittlere Reihe: 1. Vorsitzender Werner Rupp, Betreuer Erwin Betzl,
Daniel Paschedag, Thomas Vobis, Gerhard Riehl, Martin Duffke,
Sandro Carovani, Trainer Reimund Disch, 2. Vorsitzende Erich Fey

vordere Reihe: Gerhard Schmitz, Jens Sailer, Thomas Knödler,
Plaumann, Markus Fischer

Spieljahr 1996/97

ASC Neuenheim auf der Überholspur

Thomas Schrank hieß der neue Coach und um ihn gesellten sich alte Weggefährten. Zusammen mit den "Alteingesessenen" entpuppte sich der ASC Neuenheim zum Geheimfavorit der Liga. Am 20. Oktober 1996 übernahm die Schrank-Truppe nach einem Erfolg im Spitzenspiel gegen die SG Horrenberg (3:1) zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte die Tabellenführung der Bezirksliga.

Unnötige Punktverluste gegen Abstiegsandidaten verhinderten, dass der ASC sich an der Tabellenspitze absetzen konnte. In der Rückrunde reichte dann eine kleine Schwächeperiode, um sich aus der Sonnenregion in den Bezirksliga-Alltag zu verabschieden. Der zu späte Endspurt brachte mit einem Rückstand von sieben Punkten zur Spitze "nur" den 6. Tabellenplatz am Saisonende.



hintere Reihe : Steffen Neuner, Frank Schönhoff, Thomas Vobis,
Peter Breihofer, Gerd Schmitz, Martin Duffke, Marc Saggau,
Markus Fischer, Emin Sevim, Jens-Peter Glindemann

mittlere Reihe: Co-Trainer Thomas Knödler, Jürgen Quenzer, Alexander Stiehl,
Dieter Hafner, Mario Gonzalez-Perez, Michael Traut, Martin Feick,
Mattias Fey, Markus Zeh, Trainer Thomas Schrank

vordere Reihe : Hans-Dieter Wacker, Michael Nägele, Jochen Klein, Plaumann,
Arne Rietzel, Oliver Buchmüller, Helmut Hauck, Ralf Ziemek,
Harald Schmid und ganz vorne Christian Hauck

Spieljahr 1997/98

Zum 20. Geburtstag den Meistertitel in der Bezirksliga und Pokalsieger

Besser hätten die "20 Jahre ASC Neuenheim" nicht gefeiert werden können: Trainerneuling Holger Zimmer übernimmt erfolgreich das Erbe von Thomas Schrank und führt die Truppe zum Titelgewinn und damit Aufstieg in die Landesliga.

Was sich so einfach liest, war aber in Wirklichkeit ein hartes Stück Arbeit. In den ersten Spielen hatte der ASC noch Ladehemmung, konnte sich aber auf das Bollwerk von Abwehr verlassen, so dass die "Null" oft stand, es aber damit nur zu Unentschieden reichte. Erst Mitte der Vorrunde katapultierten sich die Zimmer-Männer in die Spitzengruppe und am 23. November 1997 übernahm der ASC nach dem Sieg in Wieblingen (1:2) die Tabellenführung.

Zeitweise wurde der Vorsprung auf acht Punkte ausgebaut, aber das war auch bitter nötig, denn in der Schlussphase der Saison leistete sich die Elf fatale Ausrutscher, die den einzigen Verfolger VfB St. Leon bis auf einen Punkt heranbrachten. Im letzten Spiel gegen SV Waldhilsbach wurden dann die Weichen auf Landesliga gestellt. In der Abschiedsvorstellung von der Bezirksliga wurde die Truppe vom Ex-Neuenheimer Thomas Müller mit 5:2 vom Platz gefegt.

Garant zum Erfolg war sicherlich die überragende Abwehrleistung (Viererkette!), eine geschlossene Mannschaftsleistung mit den beiden Torfabrikanten Michael Nägle und Martin Feick, die beide aber den Weg in die Landesliga nicht mehr mitmachen wollten.

Das Sahnehäubchen der Saison folgte nur drei Tage später. Ausgerechnet beim schärfsten Liga-Rivalen wurde das Kreispokal-Endspiel ausgetragen. Auch in dieser Begegnung zog der VfB St. Leon den Kürzeren und verlor vor eigenem Publikum durch ein Kopfball von Dirk Wienke mit 0:1 - der ASC Neuenheim hatte das Double geschafft: Meister und Pokalsieger.

30.Mai 1998: ASC Neuenheim - SV Waldhilsbach 5:2 (2:1)

ASC Neuenheim erstmals in der Landesliga

Bezirksliga-Abschluß: Der Meister bezwingt Waldhilsbach deutlich

Meistertitel oder Relegation? Gardasee oder Epfenbach? Die Neuenheimer Antwort ließ in diesem dramatischen Finale vor der ASC-Rekordkulisse von über 150 begeisterten Zuschauern lange auf sich warten. Der kecke Aufsteiger dachte nicht daran, dem Spitzenreiter, der am Pfingstsamstag auch sein 20jähriges Bestehen feierte, ein Gastgeschenk zu überlassen und ging in der 24.Minute durch einen akrobatischen Kopfball seines Torjägers Stefan Johe in Führung. Die ASC-Fans, unter ihnen der Gründungspräsident Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann, feuerten die Zimmer-Mannschaft noch mehr an und wurden bald mit einem Doppelschlag belohnt. Nach einer Flanke von Sandro Carovani besorgte Mario Gonzalez-Perez den Ausgleich (34.) und eine Minute später schoss Martin Feick den Anatomie-Sportclub mit seinem 16.Saisontreffer in Führung. Nach dem Wechsel forcierte der ASC das Tempo und "Speedy" Gonzalez-Perez krönte seine meisterliche Leistung mit seinem zweiten Tor zum 3:1 (58.). Doch bei Thomas Müllers Waldhilsbachern war Hopfen und Malz - von der St.Leoner Spar-

gel-Connection als Motivationshilfe reichlich ausgelobt - noch nicht verloren und Dirk Schweda ließ das feierfreudige ASC-Volk mit seinem Anschlusstor (65.) wieder bangen. Keinem Geringeren als dem ASC-Original Michael Nägle war es vorbehalten, Neuenheims Triumphpzug zur Meisterschaft zu eröffnen. Zunächst verwandelte der Rekordtorjäger einen Foulelfmeter (75.) und kurz darauf setzte er mit dem 21. Saisontor - seinem 50. Treffer für den ASC - den frenetisch umjubelten Bezirksliga-Schlusspunkt. Die Champagnerdusche nach dem verdienten Titelgewinn war der Auftakt zu einer grandiosen Jubiläums- und Meisterschaftsfeier. Der Gardasee kann sich auf das Stimmungshoch aus Heidelberg freuen.



hintere Reihe : Ingo Werner, Markus Zeh, Ralf Ziemek, Andreas Barth, Marc Saggau, Sandro Carovani, Sven Heimer, Martin Duffke, Ayhan Güngör

mittlere Reihe : Co-Trainer Thomas Knödler, Jochen Klein, Mattias Fey, Alexander Hartmann, Thomas Vobis, Holger Wittmann, Michael Nägle, Martin Feick, Emin Sevim, Trainer Holger Zimmer

vordere Reihe : Dirk Wienke, Markus Fischer, Helmut Hauck, Arne Rietzel, Plaumann, Paul Gerhard, Lacker, Benjamin Hocke, Wendelin Hübner, Dieter Hafner



Landesliga wir kommen



Der Aufstieg der Intelligenz-Bolzer

Die Anatomen aus Neuenheim operierten messerscharf: Bezirksliga-Meisterschaft und Kreispokalsieg

Aus der RNZ vom 2. Juni 1998, von Wolfgang Brück

Der ASC Neuenheim - der etwas andere Fußballverein. Der Trainer schreibt gerade seine Doktorarbeit. Sechs Spieler sind Studenten oder schon Akademiker. In der Halbzeitpause werden statt deutscher Schlager Rock und Techno gespielt, und die Haupteinnahme-Quelle des Klubs ist das bekannteste Fest der Heidelberger Uni-Szene: Der Medizinerfasching. "Wir könnten ein kleines Freiburg werden", sieht der Vorsitzende Dr. Werner Rupp Parallelen zum berühmtesten Alternativ-Klub in Deutschland. Doch die Neuenheimer, die - nach der Meisterschaft in der Bezirksliga - gestern mit einem 1:0 im Kreispokal-Finale beim VfB St. Leon das Double perfekt machten, haben ein entscheidendes Handicap. Sie müssen ihre Heimspiele auf der anderen Neckarseite im fünf Kilometer entfernten Sportzentrum Süd ausgetragen. "Im Niemandsland", wie Dr. Rupp beklagt. Den sportlichen Höhenflug der Intelligenz-Bolzer hat dies nicht stoppen können. Mit dem Aufstieg in die Landesliga ist der ASC Neuenheim jetzt unter den 14 Stadt-Vereinen - hinter der SG Kirchheim - die neue Nummer zwei in Heidelberg. Eine Entwicklung, die nicht vorauszusehen war, als vor 20 Jahren Professor Wolf-Georg Forssmann, der Leiter des Anatomischen Instituts, den ASC Neuenheim ins Leben rief. Zunächst hatten es die 21 Studenten, Dozenten und Professoren mehr mit der Theorie, als mit der Praxis. Im ersten Jahr in der B-Klasse verschlissen die Neuenheimer drei Trainer und beendeten dennoch als siegloser Tabellenletzter mit einem Torverhältnis von 16:98 die Runde. "Anatomen am Skalpell besser als am Ball", titelte die Rhein-Neckar-Zeitung. Erst im März 1980, fast zwei Jahre nach der Gründung, gelang - gegen Gauangelloch - der erste Sieg. Bis zum Aufstieg in die A-Klasse dauerte es weitere

acht Jahre. Dass nun sogar der Sprung in die Landesliga glückte war nicht geplant. Doch die Verpflichtung von Spieler-Trainer Holger Zimmer erwies sich als Glücksgriff. Der erst 29-jährige ehemalige Bammmentaler und Dielheimer führte die Viererkette ein. Ein Novum in der Bezirksliga. Außerdem brachte Zimmer - auch eher ungewöhnlich für die siebte Liga - seine Schützlinge mit dreimal Training in der Woche körperlich in Hochform. "Zimmer haben wir sehr viel zu verdanken. Denn bei uns gibt es keine Stars, schon weil wir sie nicht bezahlen könnten", sagt Presse-Mann Joseph Weisbrod, dessen Berichte kleine Kunstwerke sind. In der Mannschaft der Namenlosen (Weisbrod) haben sich im Meisterjahr die Stürmer Michael Nägle (21 Tore) und Martin Feick (16 Tore), Mittelfeld-Regisseur Holger Wittmann und Abwehrchef Markus Zeh, den die Kollegen zum "Spieler des Jahres" wählten, einen Namen gemacht. Mit sechs Neuzugängen, die aber Dr. Werner Rupp noch nicht verrät, wollen sich die Neuenheimer nun auch in der Landesliga etablieren. [...] Zuletzt legten die St. Leoner eine tolle Serie hin: 21 Spiele ohne Niederlage. Die ging gestern Nachmittag im Kreispokal-Finale zu Ende, als zwei Minuten vor Schluss Dirk Wienke, auch ein Doktor, das 1:0 für Neuenheim erzielte. Der Sieg war glücklich und kam überraschend. Denn die Anatomen hatten nach ihrem 5:2-Meisterstück gegen Waldhilsbach am Samstag zwei Tage und Nächte durchgefeiert. Mag sein, dass Trainer Holger Zimmer dadurch sogar neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen hat. Die Doktorarbeit des Chemikers und Toxikologen heißt nämlich: "Neue Verfahren zum Nachweis von Stoffwechsel-Produkten des Alkohols". Ein Fußballspiel taugt dafür offenbar nicht...

Spieljahr 1998/99

Einjähriges Gastspiel in der Landesliga und ASC II in der Kreisliga C

Mit einem viel versprechenden Unentschieden gegen den späteren Landesliga-Meister TSV Viernheim startete die Zimmer-Truppe im Neuland "Landesliga" verheißungsvoll. Obwohl im zweiten Spiel unglücklich in St. Ilgen mit 4:3 knapp verloren wurde, glaubte die Mannschaft immer noch an ihr Leistungsvermögen; doch hier deutete sich bereits der weitere Verlauf der Runde an.

Der ASC Neuenheim konnte lange Zeit mit den Gegnern mithalten, war aber im Abschluss zu harmlos, so dass entweder mal ein Unentschieden gehalten werden konnte oder man mit einer knappen Niederlage in die Kabinen schlich.

Zwei Siege und neun (!) Unentschieden waren letztendlich zu wenig, um bestehen zu können - der lehrreiche Ausflug in die Landesliga war nach einem Jahr zu Ende.

Debüt feierte der ASC Neuenheim II in der Kreisliga C; die Fohlenelf unter Leitung von Thomas Knödler fühlte sich pudelwohl im neuen Revier. Mit einer soliden Leistung schloss die Elf mit einem Mittelfeldplatz ab.



hintere Reihe: Christoph Verhalen, Ralf Brandner, Volker Hartmann, Rainer Romahn, Sandro Carovani, Marc Saggau, Thomas Vobis, Holger Wittmann, Schiedsrichter Burkhard Kunzmann und Prior

mittlere Reihe: Co-Trainer Peter Möller, Helmut Hauck, Christian Hess, Adnan Bislimovic, Frank Albert, Martin Jendrizki, Markus Zeh, Konstantin Zafiriadis, Daniel Horle, Trainer Holger Zimmer

vordere Reihe: Werner Lux, Mattias Fey, Daniel Paschedag, Benjamin Hocke, Arne Rietzel, Uwe Rahlf, Moritz Eckert, Wendelin Hübner, Michael Gosseling, Anin Pulickal

Spieljahr 1999/00

Bezirksliga - wir sind wieder da!

Selbstbewusst startete der ASC in seiner vertrauten Umgebung Bezirksliga; Holger Zimmer konnte sich auf seine starke Mannschaft verlassen. Schon bald rangierte die Elf auf Platz drei der Liga, konnte aber den beiden Topfavoriten SG Horrenberg und SC Mönchzell nicht das Wasser reichen.

Das Jahr ist schnell beschrieben: Horrenberg und Mönchzell machten das Rennen unter sich aus; der ASC Neuenheim sicherte sich recht souverän den 3. Platz.



Hintere Reihe: Michael Gosseling, Thomas Vobis, Marc Saggau, Michael Nägle, Michael Gehrig, Necmi Dereli, Mario Gonzalez-Perez

Mittlere Reihe: Trainer Holger Zimmer, Ralf Brandner, Walter Gehrig, Ömer Kurtulmus, Emanuel Fleckenstein, Michael Gambolati, Michael Cluzel
Co-Trainer Thomas Knödler, 1. Vorsitzender Dr. Werner Rupp

Vordere Reihe: Dr. Emin Sevim, Helmut Hauck, Jürgen Gehrig, Jan Meyer, Adnan Bislimovic, Yalcin Biber

Spieljahr 2000/01

Versöhnende Rückrunde

Ganz duster sah es in den ersten Monaten für die ASC-Gemeinde aus. Zu behäbig agierten die Zimmer-Leute und nahmen einen enttäuschenden Platz im unteren Tabellenbereich ein.

Erst die Rückrunde versöhnte die Anhängerschaft. Nur die späteren Meister und Vizemeister DJK Ziegelhausen und SpVgg Baiertal konnten ihre Heimspiele knapp gegen die Anatomen gewinnen (3:2 und 2:1). In allen anderen Spielen war der ASC nicht zu bezwingen. Mit dieser imponierenden Serie verabschiedete sich die Elf mit einem 6. Platz in die Sommerpause.



Hintere Reihe: Malte Krystek, Michael Hoffmann, Andreas Bardelli, Hector Cuevas, Marc Saggau, Ralf Brandner, Holger Wittmann, Benjamin Baudendistel, Sefedin Bislimovic

Mittlere Reihe: Trainer Holger Zimmer, 1. Vorsitzender Dr. Werner Rupp, Dieter Hafner, Adnan Bislimovic, Konstantin Zafiriadis, Christoph Verhalen, Andy Witzel, Sebastian Metz, Daniel Paschedag, Felix Hennemann, Stephan Hegedüs, Werner Lux, Co-Trainer Thomas Knödler

Vordere Reihe: Andreas Röchner, Bernd Marek, Jan Meyer, Markus Gamer, Calogero Parisi, Mario Gonzalez-Perez

Reserve erstmals Meister

Zum ersten Mal konnte die Reserve des ASC Neuenheim die Meisterschaft, unter ihrem Trainer Thomas Knödler, erringen. Dabei trug Torjäger Thomas Finlayson mit 30 Toren, bei lediglich 14 Einsätzen, maßgeblich zu diesem Erfolg bei.



hintere Reihe: Dieter Hafner, Malte Krystek, Paulo Ferreira, Trainer Thomas Knödler, Stephan Hegedüsch, Werner Rehm, Andy Witzel, Francesco Sorbara
Derek O'Brien, Adnan Bislimovic, Martin Jendritzki
vordere Reihe: Thomas Finlayson, Burkhard Kunzmann, Tonio Utzig,
Werner Lux, Sefedin Bislimovic, Emin Sevim, Andreas Röchner

Spieljahr 2001/02

Zitterrunde und Relegation sichern Bezirksliga

Mit nur drei Siegen nach den ersten zehn Spieltagen wies der ASC eine unerwartete schwache Bilanz auf; folgerichtig rangierten Holger Zimmer und seine Elf im gefährlichen Tabellenkeller. Denn bei 18 teilnehmenden Mannschaften mussten die letzten drei Mannschaften absteigen und der 15. Tabellenplatz berechnete zur Relegation um den Klassenverbleib.

Nach einer indiskutablen Saisonleistung zitterte sich der ASC in die Relegationsrunde; die drei gestandenen Vereine VfB Eberbach, VfR Walldorf und FC Hirschhorn traten den bitteren Weg in die Kreisliga A an.

In einer Nerven aufreibenden Relegationsrunde mit Hin- und Rückspiel war der SC Gaiberg der Herausforderer (3. Platz Kreisliga A) um den Platz an der Sonne. Im Hinspiel auf heimischen Gelände erkämpfte sich der ASC Neuenheim einen 2:0 Vorsprung, den er eine Woche später auf dem Gaiberg (Kunstrasen) erfolgreich verteidigte: mit 2:3 musste der SC Gaiberg auch in dieser Begegnung die Segel streichen. Am 16. Juni 2002 stand fest, dass der ASC Neuenheim auch in der kommenden Runde Mitglied im Oberhaus des Fußballkreises sein wird, allerdings ohne Holger Zimmer und Co-Trainer Thomas Knödler, die beide andere Herausforderungen wahrnahmen.



Hintere Reihe: SR Volker Prior, Benjamin Gill, Christoph Verhalen, Sebastian Metz, Marc Saggau, Bernd Marek, Calogero Parisi, Andy Witzel, Thomas Pasch, Frank Rieger

Mittlere Reihe: Trainer Holger Zimmer, SR Burkhard Kunzmann, Vorst.-Mitglied Rolf Rehm, Stell. Vorst. Max-Peter Gantert, Timo Mifka, Malte Krystek, Ulrich Schmidt, Dieter Hafner, Stell-Vorst. Joseph Weisbrod, Zeugwart Conny Kunzmann, Stell-Vorst. Helmut Hauck, Co-Trainer Thomas Knödler

Vordere Reihe: Necmi Dereli, Christian Kunzmann, Walter Gehrig, Markus Gamer, Thorsten Beck, Philipp Klingmann, Martino Carbotti, Mark Schröder



16.6.2002 SC Gaiberg – ASC Neuenheim 2:3

Gaiberg gestürmt: ASC bleibt drin!
Mit Team- und Kampfgeist Klassenziel erreicht:

Ende gut, alles gut. Der ASC hat durch zwei Relegations-Erfolge gegen den ambitionierten A-Liga-Spitzenclub SC Gaiberg hoch verdient den Klassenerhalt in der Bezirksliga geschafft. Auch im zweiten Spiel ging Neuenheim als Sieger vom Platz - und das, obwohl der Gastgeber auf seinem Kunstrasen in den letzten beiden Jahren nur einmal in einem Pflichtspiel bezwungen worden war. Vor allem in der zweiten Halbzeit übte der ASC die spielerische und läuferische Dominanz aus, die eben den entscheidenden Unterschied ausmachte.

Spieljahr 2002/03

Glücklicher Showdown im Klassenkampf

Mit guten Vorsetzen nahm der neue Trainer Bernd Sator die Arbeit auf; unterstützt wurde er von Dr. Emin Sevim. Die Wahrheit liegt bekanntlich auf dem Platz, und dort wurde der ASC gewogen und für zu leicht befunden.

Was sich in der Vorbereitungsphase bereits andeutete, wurde in der Vorrunde dieser Saison bestätigt. Das Leistungsniveau der Mannschaft erreichte zu selten Bezirksligaanforderung. Die Spielerdecke war zu dünn, um Ausfälle kompensieren zu können. Mit fünf Punkten Rückstand auf den rettenden 13. Tabellenplatz und mageren Ausbeute von 11 Punkten überwinterte die Sator-Truppe auf einem Abstiegsplatz.

In der Rückrunde wurden junge Spieler u. a. aus den eigenen A-Junioren in die Mannschaft integriert, was sich positiv auf das Leistungsniveau auswirkte. Unermüdlich sammelte die Mannschaft Punkt für Punkt und steckte auch Rückschläger erstaunlich schnell weg. 17 Punkte fuhr die Mannschaft in der Rückrunde ein und sicherte sich in einem dramatischen Finale mit einem 4:3 Sieg gegen den SV Waldhilsbach den viel umjubelten Klassenerhalt. SC Mönchzell und TSV Handschuhsheim konnten den bitteren Abstieg in die Kreisliga A nicht verhindern.



Hintere Reihe: Co-Trainer Dr.Emin Sevim, Mark Schröder, Marc Saggau, Martin Carbotti, Björn Hillen, Ulrich Schmidt, Benjamin Baudendistel, Thiemo Heinrich, Stephan Hegedüsch, Thomas Pasch, Ralph Gutschalk, Trainer Bernd Sator
vordere Reihe: Derek O'Brien, Andy Witzel, Muammer Varol, Necmi Dereli, Sebastian Kamm, Markus Gamer, Christoph Verhalen, Andreas Bardelli, Christian Kunzmann, Sebastian Metz

Toller Showdown: ASC gewinnt Klassenkampf!!!

Dramatischer Showdown: Adrenalin-Sportclub gewinnt Klassenkampf aus eigener Kraft!

Happy End für den ASC nach einem an Dramatik kaum zu überbietenden Hitze-Thriller: Der Anatomie-Sportclub Neuenheim 1978 e.V. bleibt auch im 25. Jubiläumsjahr in der höchsten Heidelberger Spielklasse. Die leidenschaftlich geführte Schicksalspartie um den Klassenerhalt begann für den bis in die Haarspitzen motivierten ASC viel versprechend. Erst elf Minuten waren gespielt, als der glänzend aufgelegte Christoph Verhalen nach Mustervorlage David Keller die Blaugelben in den ersten Himmel schoss. Drei ASC-Chancen später die vermeintlich beruhigende 2:0-Führung. Nach einem atemberaubenden Solo des überragenden Jung-David Keller konnte SVW-Keeper Benjamin Gries dessen Abschluss nur unkontrolliert abwehren. Der starke Andreas Bardelli hatte das richtige Näschen und vollstreckte entschlossen (32.). Aber das aufmerksame Neuenheimer Sicherheitsmanagement hatte auch seine Lücken. Selten zwar, aber einen Tick zu oft waren die ASC-Abwehr cracks zu weit weg vom Schuss. So konnte SVW-Tormentor Stefan Johe als Sahnehäubchen zum Pausentee mit seinem Charakterkopf den Anschlusstreffer zum 1:2 und bereits sein 29. Saisontor zelebrieren (45.). Fünf Minuten nach Wiederbeginn schien es, als müsse der Adrenalin-Sportclub doch noch den bitteren Gang nach Canossa-Liga antreten. Da gelang SVW-Kapitän Ingo Seitz mit einem Flachschuss ins lange Eck der Ausgleich. Doch wenn die Nacht am

tiefsten ist, ist der Tag am nächsten. Mit einem perfekten Konter-Doppelschlag des Duo Infernale Mifka & Verhalen legte der ASC den Grundstein zum Klassenerhalt. In der 58. und 62. Minute bediente Christoph Verhalen seinen kongenialen Sturmpartner Timo Mifka jeweils wie aus dem brasilianischen Lehrbuch. Timogol Mifka zeigte keinerlei Nerven und bedankte sich mit seinem 11. und 12. Saisontor zum 4:2.

Die leidgeprüften ASC-Anhänger mussten allerdings weiter zittern, zumal Abstiegs konkurrent TSV Handschuhsheim in Mönchzell führte. In der 65. Minute verwandelte Benjamin Oswald einen Handelfmeter zum 3:4 für den brandgefährlichen Tabellenvierten. Die Zeit schien nun stehen zu bleiben. Die Fromm-Truppe gab sich keinesfalls geschlagen und die Kerzen im ASC-Strafraum waren alles andere als Freudenkerzen. Nach quälenden Schlussminuten und zwei fantastischen Rettungstaten von ASC-Torwart Markus Gamer hieß es dann endlich: Das Spiel ist aus! Die von allen Klassenkampf-Sorgen erlöste ASC-Gemeinde strahlte nun mit der Sonne und dem neuen Bernsteinzimmer um die Wette. Ende gut, alles gut. Glückwunsch zum Klassenerhalt an die aufopferungsvoll kämpfende wie spielende Mannschaft und das Trainer-Tandem Bernd Sator und Thomas Knödler

Josch Weisbrod



Jugend

Die ASC - Jugend im Visier

1979/80

Ein Jahr nach der Gründung des ASC Neuenheim startet der Verein mit der Jugendarbeit. Eine D-Jugend unter der Leitung vom unermüdlichen Prof. Wolf-Georg Forssmann und Prof. Jürgen Metz nimmt den Spielbetrieb auf.

1980/81

Zu den 10-12 Jährigen gesellen sich die 8-10 Jährigen: der ASC Neuenheim stellt zwei Jugendmannschaften in D- und E-Jugendbereich

1981/82

Der Aufwärtstrend hält an; die ganz kleinen im Alter von 6-8 Jahren schlagen zu: die F-Jugend wird ungeschlagen Staffelleister auf dem Feld; in der Halle qualifiziert sich die Truppe um Trainer Dr. Karl Heinz Seidl für die Endrunde der Kreismeisterschaft, unterliegt aber (noch) den etablierten Vereinen wie Dossenheim und Sandhausen.

In der Jugend tauchen Spielernamen wie Eike Rietzel (späterer Jugendleiter), Arne Rietzel (erfolgreicher Torhüter beim ASC) und Marc Saggau auf (Vorstandsmitglied und erfolgreicher ASC-Spieler).

Die F- und E- Jugendmannschaften nehmen zum ersten Mal an einem internationalen Jugendturnier in Montpellier (F) teil

1982/83

In vier Altersklassen tritt die Jugend des ASC Neuenheim an: F- / E- / D- / C- Jugendmannschaften tragen die Farben des ASC Neuenheim; die ganz Kleinen sind dabei ganz groß und qualifizieren sich wieder für die Endrunde der Hallenkreismeisterschaft; noch ist kein Titel zu gewinnen.

1983/84


Erste Trophäe für die E-Jugend: In einem Turnier in der Pfalz wird im Endspiel der SV Südwest Ludwigshafen besiegt. Die Presse berichtet von einem "Held des Tages" Arne Rietzel, der im Elfmeterschießen nicht zu überwinden war.

1984/85

Unter Jugendleiter Dr. Christian Rietzel meldet der Verein in fünf Altersklassen zum Spielbetrieb im Feld an (F/E/D/C/B). In der Hallenrunde ist der ASC mit 6 Mannschaften vertreten; die E-Jugend erkämpft sich den beachtlichen 3. Platz der Hallenkreismeisterschaft.

Highlights des Jahres sind sicherlich die wiederholte Teilnahme am Jugendturnier in Montpellier (F) und das sagenumwobene Sommercamp in Merchingen, das die ASC-Jugend (und die Senioren) einige Jahre begleiten wird.

Auf der Weihnachtsfeier der Jugend erscheint auch der inzwischen verstorbene Bundesliga-Schiedsrichter Neuner aus Leimen, der dem Verein sehr nahe stand



Der Lohn der Arbeit wurde gekrönt mit der Verleihung des Sepp-Herberger-Preises für besonders bemerkenswerte Jugendarbeit, der vom Badischen Fußballverband übergeben wurde.

1985/86

Die erfolgreiche Jugendarbeit wird fortgesetzt; die D-Jugend wird in der Halle Staffelleister und belegt in der Endrunde der Hallenkreismeisterschaft den 4. Platz.

1986/87

Noch kann der ASC Neuenheim die älteren Jahrgänge im Spielbetrieb nicht vollständig besetzen; zu groß ist die Fluktuation der Spieler in dieser Altersklasse. Im jüngeren Bereich trumft der Verein stark auf.

Die F-Jugend wird Vizekreismeister in der Halle und vertritt im Feld als Meister den Fußballkreises Heidelberg bei der Vergabe des Badischen Meistertitels. Erst im Endspiel unterliegt man dem SV Waldhof mit 1:2 und trägt damit den Titel des Badischen Vizemeisters. Damalige Trainer waren die aktiven Spieler Dr. Thomas Kauth und Ralf Mühlmann.

1987/88

Ein relativ unspektakuläres Jahr ohne Meistertitel; die Jugendmannschaften rüsten sich für die sehr erfolgreichen Jahre, die noch auf sie warten sollten.

1988/89

Der erste Aufstieg ist perfekt; die D-Jugend (10-12 Jahre) steigt in die Kreisliga auf. Der lange Marsch in die höheren Fußballregionen im Jugendbereich beginnt.

1989/90

Die D-Jugend behauptet sich souverän in der Kreisliga und bildet den Grundstock für eine starke Zukunft.

1990/91

Die Hall of Fame wird um einige Schmuckstücke reicher; C-Jugend steigt in die Sonderstaffel auf (ehemals Kreisliga); die nachrückenden Jahrgänge sichern den Klassenerhalt in der D-Jugend (Sonderstaffel).

In der Hallenrunde meldet der Verein 7 Mannschaften und zählt damit zum größten Vertreter der Heidelberger Stadtvereine.

1991/92

Die ausgezeichnete Jugendarbeit wirft ihre Schatten voraus. 8 Mannschaften in der Halle und 7 Mannschaften im Feld erfordern einen immensen Aufwand an Trainern und Betreuern. Jugendleiter Dr. Eike Rietzel und seine Mannen meistern diese Herausforderung.

Zum ersten Mal nimmt der ASC am internationalen Kurpfalz-Cup teil; 80 Mannschaften aus fünf Nationen lassen dieses Spektakel zu einem sportlichen Großereignis in der Region werden. Die D-Jugend ist erst im Endspiel zu bremsen und verliert gegen SK Zelzarny (CZ) mit 1:3.

1992/93

Auch in diesem Jahr setzt der ASC den Spielbetrieb mit den zahlreichen Jugendmannschaften des Vorjahres fort. Die D-Jugend qualifiziert sich in der Halle für die Endrunde, ohne aber den großen Wurf landen zu können, was aber später folgen sollte.

1993/94

Der Höhenflug der ASC-Jugend hält an; der ASC Neuenheim ist zum ersten Mal in allen Alters-Klassen vertreten.

Die C-Jugend (12-14 Jahre) wird Kreismeister und steigt in die höchste deutsche Spielklasse auf - Landesliga wir kommen. Als Sahnehäubchen wird noch die Kreispokalrunde mitgenommen; erst im Endspiel unterliegt man dem großen SV Sandhausen mit 0:3.

Die D-Jugend vertritt den ASC erfolgreich beim Kurpfalz-Cup; ein 2. Platz springt am Ende heraus. In der Spielerliste tauchen Namen auf, die heute aktuell in hohen Amateurklassen spielen: Malte Rietzel (SG Kirchheim Verbandsliga), Stefan Fischer (SV Sandhausen), Thaweechai Dulayapapaphatsom (TSV Viernheim Verbandsliga), Daniel Toma (FC Dossenheim Landesliga)

1994/95

Eine neue Ära beginnt im Jugendbereich; der ASC Neuenheim geht mit dem TSV Handschuhsheim eine Spielgemeinschaft in den Klassen A- bis D-Jugend ein; insgesamt werden neun Mannschaften für Verbandsspiele gemeldet. In den Bereichen Bambini (bis 6 Jahre) und F- und E- Jugendliche arbeiten beide Vereine unabhängig von einander weiter.

Der ASC stellt zum ersten Mal Auswahlspieler C-Jugend für den Fußballkreis ab: Felix Hennemann, Malte Rietzel, Andreas Schulz, Benjamin Wilson. Felix Hennemann wird sogar in die Badische Auswahl berufen.

In der Hallenkreismeisterschaft belegen die Teams der SG Neuenheim/Handschuhsheim Spitzenplätze. Die D-Jugend mit Coach Rolf Schulz wird Hallenkreismeister und die C-Jugend schmückt sich mit dem 3. Platz.

Auf dem Feld sichert die C-Jugend überlegen den Klassenverbleib im ersten Jahr der Landesliga.

Die D-Jugend läuft zur Bestform auf; als Kreismeister dringt man bis in das Endspiel der Badischen Meisterschaften vor und unterliegt denkbar knapp der SG Kirchartd/Sinsheim mit 2:3. Im Kreispokal wird der FC Dossenheim im Endspiel besiegt.

Bei der E-Jugend treten heute bekannte Namen an: Thomas Behler, Daniel Westerwald, Christoph Kind tragen die ASC Farben, trainiert von Holger Bauer.

Die A-Jugend der SG Neuenheim/Handschuhsheim feiert den Titel des Vizekreispokalsiegers

Am Ende des Spieljahres dürfen einige ASC-Spieler (13-15 Jahre) nach Japan reisen. Der Stadtjugendring Heidelberg organisiert einen Besuch in der Partnerstadt Kumamoto, wo auch Fußball auf dem offiziellen Programm steht.

1995/96

Auch in diesem Spieljahr durchläuft die Spielgemeinschaft das volle Programm; in allen Klassen sowohl in der Halle als auch auf dem Feld ist die SG mit mehreren Mannschaften vertreten. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird fortgesetzt, auch wenn keine Titel angefallen sind. Diese Spielgemeinschaft ist zu einer festen Größe im Jugendbereich geworden.

Malte Rietzel wird als Badischer Auswahlspieler zum DFB Jugendlager U15 in Wedau eingeladen.

1996/97

17 Mannschaften treten diese erfolgreiche Runde an.

Die C- und D-Jugend werden Kreismeister in der Halle; in der Badischen Hallenrunde schneidet die C-Jugend mit dem 3. Platz ab, und die D-Jugend muss sich nach Elfmeterschießen mit 4:5 dem KSC geschlagen geben und landet auf dem 4. Platz.

Auf dem Feld erreicht die C-Jugend das Kreispokalendspiel und schlägt den SV Sandhausen auf eigenem Gelände mit 3:1.

1997/98

Volles Programm auf allen "Kanälen"; die B-Jugend erringt die Meisterschaft und schafft den Aufstieg in die Landesliga, in der die C-Junioren bereits mehrere Jahre kontinuierlich spielen.

Jeweils 3. Plätze in der Halle für die C- und D-Junioren runden ein erfolgreiches Jahr ab.

1998/99

Auf hohem Niveau wird weitergespielt:

- A - Junioren - Kreisliga
- B - Junioren - Landesliga Klassenerhalt
- C - Junioren - Landesliga Klassenerhalt
- D - Junioren - Meister der Kreisliga

1999/00

Am Ende dieses Jahres wird der TSV Handschuhsheim unverständlicherweise diese sehr gute Zusammenarbeit kündigen. Im letzten gemeinsamen Jahr werden trotzdem noch Erfolge gefeiert:

- A - Junioren - Kreisliga
- B - Junioren - Landesliga Klassenerhalt
- C - Junioren - Landesliga Klassenerhalt
- D - Junioren - Meister der Kreisstaffel

2000/01

Der ASC Neuenheim befindet sich in der Stunde "Null"; der Neuaufbau in der Jugend unter dem immer noch amtierenden Jugendleiter Dr. Eike Rietzel wird in Angriff genommen. Die größte Sorge bereitet uns die Sportplatzfrage; letztendlich wandert der "ASC-Zirkus" auf das Gelände der Senioren im Sportzentrum Süd. Nicht alle Jugendspieler folgen, aber die Mann-

schaften im A- / B- / C- / D- Jugendbereich können gemeldet werden. Am Ende der Saison fällt das Zeugnis sehr gut aus:

- A - Junioren - Kreisliga Klassenerhalt
- B - Junioren - Kreisliga Klassenerhalt
- C - Junioren - Landesliga Klassenerhalt
- D - Junioren - Kreisstaffel

2001/02

Der "Marschall-Plan" beim ASC Neuenheim läuft an. Rechtzeitig zu Beginn der Runde konnte die amerikanische Fußballgemeinde der Rhein-Neckar-Region (ASC Tornadoes) für den ASC Neuenheim gewonnen werden. Alle fußballverrückten US-Kids (und Eltern) werden Mitglied beim ASC Neuenheim und spielen in der entsprechenden Altersklasse Fußball. Es können alle sieben Altersklassen gemeldet werden.

2002/03

Der Zustrom der US-Kids zum ASC Neuenheim ist ungebrochen; Bis zu 30 Kinder in den jeweiligen vor allem unteren Altersklassen wollen trainiert werden. Zweisprachige Anweisungen sind keine Seltenheit mehr; die Jugend platzt aus allen Nähten. Genügend wöchentliche Trainingsstunden und ausreichende Hallenverfügbarkeiten werden zu Herausforderungen.

Außer einer B-Juniorenmannschaft (14-16 Jahre) stellt der ASC alle Mannschaften im Jugendbereich. Über 100 Kinder werden von Montag bis Freitag betreut. Ein riesiges Kompliment an Trainer und Betreuer, die diese Aufgaben bewältigen.

Nachwort

Ich habe selbst in den früheren Jahren als Student mehrere Jahre hinweg Jugendmannschaften des ASC Neuenheim betreut, und kann dadurch sehr gut beurteilen, was es bedeutet mit Jugendlichen zu arbeiten.

Es hat sehr viel Spaß gemacht, und gehört sicherlich zu den zahlreichen schönen Erinnerungen, die ich mit dem ASC Neuenheim verbinde.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen und als 1. Vorsitzender allen Weggefährten, die als Fahrer, Betreuer, Trainer, Jugendleiter am Aufbau und Erhalt der Jugendabteilung im ASC Neuenheim erfolgreich mitgewirkt haben, recht herzlich danken.

Dr. Werner Rupp
1. Vorsitzender
ASC Neuenheim


Alte Herren

Als mit Hartmut Bittner ein Trainer für die erste Mannschaft in der Saison 1985/86 verpflichtet wurde, kamen im Schlepptau dieses Trainers, einige hochkarätige Spieler zum ASC Neuenheim, so dass sich die Altgedienten des ASC zurückziehen konnten, um sich in einer neuen Mannschaft zu formieren – die AH war geboren. Es stellten sich fortan die Spieler Erich Fey, Willi Schmitt, Gockel Rehm, Sepp Grädler, Peter Reidel, Werner Dais, Adelbert Martin, Bernd Fischer, Wolf Forssmann, Max-Peter Gantert, Josch Weisbrod, Gerold Rösinger, Hans Steiger, Werner Rupp und noch viele andere in den Dienst der AH.

Willi Schmitt war es, der im Juni 1985 das erste Spiel der jungen AH organisierte und zwar gegen die Betriebsmannschaft der OEG in Neckarhausen. Bei diesem Spiel wurde die Spielweise festgelegt und für die nächsten Jahre beibehalten: „Vorwärts Jungs, hinten passiert eh nix.“. So war es gar nicht verwunderlich, dass das erste Spiel auch gleich ein sehr torreiches Spiel wurde. Unsere Katze Erich Fey hatte als Dossenheimer einen ganz heißen Draht zum FC und darum war es nahe liegend, gegen deren AH zu spielen, die mit ihrer AH-Gründung etwas früher starteten als wir. Keiner konnte nach dem ersten Spiel wissen, dass sich daraus ein absoluter Klassiker entwickeln würde, der über Jahrzehnte hinweg mit jeweils 2 Spielen im Jahr als absoluter Höhepunkt gelten würde.

In den ersten 5 Jahren Lebensjahren der AH hielten sich bei den Feldspielen Sieg und Niederlage in etwa die Waage. Die Feldspiele waren aber nicht genug – es folgten nun auch Teilnahmen an Hallen- und Feldturnieren. In guter Erinnerung sind noch die Hallenturniere in Asbach, Rauenberg, Wiesenbach und Sinsheim, bei denen man am Anfang große Erfolge feiern konnte.

Durchbrochen wurden die erfolgreichen Zeiten durch kleine Durststrecken, als einige Spieler, die vom ersten Tag an dabei waren, aus beruflichen oder anderen Gründen nicht mehr zur Verfügung standen. Im Vergleich zu anderen Vereinen stand die AH des ASC dadurch immer in einem gewissen Nachteil, weil keine Spieler aus den aktiven Mannschaft ihre Karrieren in der AH ausklingen ließen, so dass es mit Nachwuchs eher mau aussah. Eine Ausnahme gab es dann doch und die schlug wie eine Bombe ein. Werner Rehm hatte, nachdem die Meisterschaft in der Saison 1990/91 im Aktivenbereich unter Dach und Fach war, seinen Rücktritt von der ersten Mannschaft erklärt, um fortan seine fußballerischen Künste in den Dienst der AH zu stellen. So entwickelte sich die vielleicht beste AH, die wir bisher hatten. Im Mittelfeld spielte ein Trio mit Karl Mühlbauer, dem schlitzohrigen Werner Rehm und Rolf Schulz, dass zu den Besten seiner Zunft gehörte und in der Abwehr ein Bollwerk mit Werner Lux, Holger Bauer und Erwin Betzl. Geführt wurde das Team durch den Teflonsturm Josch Weisbrod und Bernd Fischer, die beide nichts anbrennen ließen. Besonders viel Freude bereitete der Top-Scorer Josch, der nach dem Motto lebte „wenn du denkst, es geht nicht mehr, kommt von Joschi irgendwie ein Törchen her“. Auf seinen sehr, sehr, sehr schwachen rechten Fuß angesprochen, sagte er einmal „warum mit dem rechten ein Ball stoppen können, wenn ich in mit dem linken direkt verwandeln kann“. Gockel Rehm vervollständigte das Team, indem er hinter den Spitzen agierte und für die Rubrik Traumpässe verantwortlich war. Überhaupt muss sich die AH bei ihm ganz besonders bedanken, da er trotz seiner schweren Verletzungen und Krankheit stets aufs Neue wieder angriff und sich zur Verfügung stellte - sei es als Supertechniker oder als Coach. Wie stark die AH von 1990-2000 war, zeigte sich als wir beim ehemaligen Spieler Walter Herzog in Wiesenthal ein Freundschaftsspiel absolvierten und dieser doch tatsächlich 2 Spieler vom Oberligisten Pforzheim in sein Team einbaute, um eine hohe Niederlage zu vermeiden. Überhaupt kam es gelegentlich vor, dass gegnerische Mannschaften aktive Spieler



von der ersten Mannschaft ausgeliehen haben, um gegen uns zu punkten. Aber es waren dennoch immer sehr faire Spiele und meistens waren die Schiedsrichter eigentlich überflüssig. Ein Ausdruck dessen ist auch die Tatsache, dass über Jahre hinweg immer wieder gegen bekannte Teams gespielt wurde, wo jeder jeden schon kannte. Auch in der Integration ausländischer Freunde gab es überhaupt keine Probleme. Es spielten Fußballer aus den verschiedensten Nationalitäten in der AH. Dazu zählen Panama, Jugoslawien, Australien, Amerika, Türkei, Irland, Marokko, Tunesien, Afghanistan und die Pfalz. Internationale Freundschaftsspiele wurden in Frankreich, Italien und in Spanien absolviert und zuhause wurden Teams aus Frankreich, Holland und England empfangen.

Warum sind die AH-Fußballer mehr als Balltreter.

Dies liegt an der Struktur des noch jungen Vereins. Während es bei anderen Vereinen schon längst genug ehrenamtliche Helfer oder passive Mitglieder gibt, kann dies der ASC natürlich noch nicht vorweisen. Deshalb haben nahezu alle AH`ler eine Mehrfachfunktion inne. Beim Mediziner-Fasching sind sie als Garderoben-Crew ein über Jahre hinweg eingespieltes Team. Bei den Anatomiefeten traten sie als Schankteam in Erscheinung und im Jugendbereich als Jugendleiter oder -stellvertreter, Trainer, Betreuer oder auch nur Fahrer. Darüber hinaus sind sie auch noch Spieler in der zweiten Mannschaft oder auch schon mal in der ersten Mannschaft, wenn es personelle Engpässe gibt.

Ein Wochenende für einen AH-Spieler konnte schon mal folgendermaßen aussehen:

Freitag: AH-Training von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Samstag: Jugendspiele von 14:00 Uhr bis 16:30Uhr

Anschließend Fahrt zum AH Spiel aufs Kuchenblech: AH-Spiel 17:00 – 18:45 Uhr gefolgt von einem obligatorischem Bierchen.

Sonntag: Fahrt zum Auswärtsspiel der zweiten Mannschaft, um sich als Spieler zur Verfügung zu stellen. Diesen Rhythmus haben nahezu alle AH-Spieler über Jahre gehabt bzw. habe ihn auch heute noch.

Aber nicht nur auf dem Platz herrscht eine große Kameradschaft, sondern auch privat. Gemeinsam wurden schon eine Vielzahl von Festen, runden Geburtstagen und Gartenpartys gefeiert und ein alljährlicher Höhepunkt ist der AH-Ausflug mit ständig wechselnden Zielorten. Hier eine Auflistung der bisherigen Ausflüge:

1988 : mit dem Schiff nach Göteborg

1989 : Toskana

1992 : St.Pauli, Besuch des Spiels FC St.Pauli - MSV Duisburg

1993 : Eschenbach/Oberpfalz

1994 : Cuxhaven

1995 : Imling/Elsass

1996 : Radolfzell/Bodensee

1997 : Mit dem Boot auf dem Rhein-Marne-Kanal

1998 : Gardasee, Eschenbach/Oberpfalz

1999 : Smbafestival, Coburg

2000 : Radtour in die Pfalz (Neustadt, Edenkoben)

2001 : Mallorca

2002 : Kleinwalsertal

Aber das Beste ist und bleibt das Training, das jeden Freitag ab 20:00 Uhr stattfindet und regulär um 21:30 Uhr enden sollte, aber nie um diese Zeit beendet werden kann, weil die Gewinnermannschaft noch nicht ermittelt ist. So ist es auch nicht verwunderlich, dass einige Spiele, die am nächsten Tag stattfanden auf Grund des langen Trainings des Vortages verloren wurden.

Nicht unerwähnt muss auch der nach dem Training stattfindende Stammtisch im Clubhaus sein, wo es von großem Vorteil ist, wenn man beim Gewinnerteam des Trainings war. Zu guter Letzt muss man auch noch Conny Kunzmann erwähnen, die sich seit Jahren um die Trikots der AH kümmert.

Warum sind die AH Fußballer mehr als Balltreter.

- § Weil sie es auch verstehen riesige Wetten an Sylvesterabenden abzuschließen, wie zum Beispiel unser lieber Max-Peter, der den Oldie Bernd, zum Laufduell in Borkum über 11 km herausforderte und dieses auch tatsächlich durchführte und somit der Mannschaft über Monate Gesprächsstoff lieferte.
- § Weil sie mit Josch Weisbrod ein Medienvertreter der Extraklasse für Spielberichte in ihren Reihen hat, der dafür sorgt, dass diese weltweit gelesen und auch von Leuten verstanden werden, die von Fußball nichts verstehen.
- § Weil mit Werner Rehm ein Internetfreak sich um die Vereinshomepage kümmert, sie gestaltet und pflegt, um damit Preise einzufahren und von anderen Homepagefreaks anderer Vereine nur so von Lob überschüttet wird.
- § Weil sie beim Halbmarathon 2004 in Heidelberg als Mannschaft teilnimmt.
- § Weil sie von den Spielern der ersten und zweiten Mannschaft respektiert werden und als Gegenleistung die AH'ler bei der zweiten Mannschaft aushelfen und die erste Mannschaft als Zuschauer und Fan tatkräftig unterstützen.

Was bleibt dem Schreiber dieses Berichtes, der von der ersten Stunde dabei ist und die meisten Spiele absolvieren konnte.

Nur ein Satz: „Jungs bleibt gesund und mir erhalten, den alleine zu trainieren ist langweilig.“

Bernd Fischer



Foto vom alljährlichen Traditionsspiel am 15. September 2001
AH-ASC Neuenheim – Traditionself des ASC Neuenheim

www.asc-neuenheim.de

Aus einer Idee auf der Weihnachtsfeier 1997 wurde zum April 1998 der Internet-Auftritt des ASC Neuenheim. Zunächst unter der Adresse <http://www.sportspass.de/asc-neuenheim> und zum Ende des Jahres mit der eigenen Internet-Domäne <http://www.asc-neuenheim.de>. Mittlerweile ist diese Internet-Site des ASC Neuenheim für alle, die sich über das aktuelle Fußballgeschehen im Kreis Heidelberg informieren möchten, eine willkommene Quelle.

Aktuelle Ergebnisse und Tabellen eine umfangreiche Chronik mit vielen Bildern, sowie die einzigartigen Spielberichte von Josch Weisbrod, haben ihre wöchentliche Leserschaft. Pro Tag werden ca. 2500 Seiten vom Server angefordert, Tendenz steigend. Auch für den Vorstand ist das Medium Internet inzwischen zu einem unverzichtbarer Helfer geworden. Über diverse Verteilerlisten können Spieler, Mitglieder usw. schnell informiert werden. Die Homepage umfasst derzeit etwa 4000 Seiten und 1000 Bilder. Sie wird ständig aktualisiert und auf den neuesten Stand gehalten.

Anerkennung für die Aktualität und den Inhalt erhielt der Internet-Auftritt im Dezember 2001, als die Site mit dem 4. Platz im Homepage-Wettbewerb des Sportkreises Heidelberg ausgezeichnet wurde. Dass eine solche Homepage auch noch weitere Vorteile bietet zeigt der nächste Bericht von Joseph Weisbrod.

Wie eine ASC-Mütze in der Ostsee via Internet ihren Besitzer wieder fand

Betreff: verlorenes Fan-Käppi
Datum: Sun, 2 Jul 2000 18:55:14 +0200
Von: martin_hoff@t-online.de (Martin Hoff)
An: webmaster@asc-neuenheim.de

Hallo Freunde des Fußballs,

Ich habe am 28. Juni 2000 um 18:15 Uhr eine Baseballmütze von Eurem Verein aus der Ostsee (genau genommen aus dem Fehmarnsund) gezogen. Wer vermisst sie? Ich schicke sie gerne dem Besitzer zu, dem müsste sie auf einem Segeltörn o. ä. vom Kopf geblasen worden sein, denn es war an dem Tag recht stürmisch.

Mit sportlichem Gruß,
Martin Hoff

Heidelberg. Werner Rehm, Webmaster des Heidelberger Fußball-Bezirksligisten ASC Neuenheim, staunte nicht schlecht, als er an einem Sonntag seinen elektronischen Postkorb inspizierte. Da schrieb ihm ein gewisser Martin Hoff aus Osterode am Harz, er habe "eine Baseballmütze von Eurem Verein aus der Ostsee (genau genommen aus dem Fehmarnsund) gezogen". Die Recherche ergab schnell, dass ASC-Mitglied Werner Lux sein blaues Käppi mit der gelben Aufschrift "ASC Neuenheim" bereits schmerzlich vermisste. Sie war ihm bei einem Angelörn mit einem Fischerboot bei stürmischer See vom Charakterkopf gepustet worden. Ein paar Tage später kam die geliebte Mütze mit der guten alten "Schneckenpost", ohne die auch im Online-Zeitalter nichts geht. Der ebenso findige wie hilfsbereite Internet-Seebär ist wohl alles andere als eine unbedarfte Landratte, denn er vermeldete mit nautischer Präzision: "Für die Seefahrer unter Euch die genaue Position, an der ich die Mütze geborgen habe: 54° 24,8';N 11° 03,1';E." übrigens: ASC-AH-Spieler Lux, der Mann mit der Mütze, bedankte sich mit klassischen Insignien Heidelberger Lokalkolorits bei seinem Mützenretter: einem "Schlossquell-Bierhumpen inklusive gärriger Füllung. Und die ASC-Fans wissen den Wert ihrer gut gepflegten Homepage, die sich treuen und lebhaften Zuspruchs bis nach Argentinien erfreut, nun noch besser zu schätzen: Ohne die Website www.asc-neuenheim.de hätte es diese internette Anekdote nie gegeben - und die ASC-Mütze von Werner Lux würde wohl, noch heute kopf- und herrenlos in der Ostsee treiben.

Statistik

Zum Schluss darf auch eine kleine Statistik der vergangenen Jahre nicht fehlen. Zunächst die Klassenzugehörigkeit und Platzierungen des ASC Neuenheim während der letzten 25 Jahre.

Spielzeit	Liga	1.Mannschaft					
		Sp	G	U	V	Pkte	Tore
1978/79	B-Liga (14 Platz)	26	0	3	23	3:49	16:98
1979/80	B-Liga (14)	26	1	3	22	5:47	20:111
1980/81	B-Liga (13)	26	6	1	19	13:39	30:74
1981/82	B-Liga (12)	26	7	3	16	17:35	30:70
1982/83	B-Liga (12)	24	2	3	19	7:41	24:65
1983/84	B-Liga (10)	24	3	4	17	10:38	15:77
1984/85	B-Liga (13)	24	3	6	15	12:36	27:72
1985/86	B-Liga (6)	26	12	5	9	29:23	39:34
1986/87	B-Liga (7)	26	9	9	8	27:25	49:48
1987/88	B-Liga (1)	26	18	4	4	40:12	62:22
1988/89	A-Liga (12)	26	5	9	12	19:33	38:50
1989/90	A-Liga (4)	26	10	7	9	27:25	44:53
1990/91	A-Liga (1)	26	15	6	5	36:16	61:32
1991/92	Bezirksliga (5)	26	8	10	8	26:26	34:33
1992/93	Bezirksliga (7)	30	10	10	10	30:30	49:48
1993/94	Bezirksliga (14)	30	11	3	16	25:35	51:55
1994/95	Bezirksliga (9)	28	10	6	12	26:30	41:35
1995/96	Bezirksliga (10)	28	9	6	13	33	47:45
1996/97	Bezirksliga (6)	30	14	9	7	51	67:47
1997/98	Bezirksliga (1)	30	20	5	5	65	61:18
1998/99	Landesliga (16)	30	2	9	19	15	33:77
1999/00	Bezirksliga (3)	32	18	3	11	57	54:36
2000/01	Bezirksliga (6)	30	12	8	10	44	54:46
2001/02	Bezirksliga (15)	34	9	8	17	35	49:66
2002/03	Bezirksliga (13)	28	6	10	12	28	34:58

Liste der Trainer

Jahr	1.Mannschaft	2.Mannschaft
1978/79	Wolf-Georg Forssmann Roland Taugner Sepp Grädler	-
1979/78	Dieter Zendt	-
1980/79	Dieter Zendt	-
1981/82	Dieter Zendt Joachim Hess (ab 14.2.1982)	-
1982/83	Joachim Hess	-
1983/84	Günther Frisch	-
1984/85	Günther Frisch	-
1985/86	Hartmuth Bittner Dieter Wölfe	-
1986/87	Hartmuth Bittner	-
1987/88	Peter Solert	Axel Gietz
1988/89	Peter Solert F. Fuchs	Axel Gietz
1989/90	Werner Krautzik	Axel Gietz
1990/91	Werner Krautzik	Axel Gietz
1991/92	Raimund Disch	Peter Solert
1992/93	Raimund Disch	
1993/94	Raimund Disch	Richard Bender
1994/95	Raimund Disch	
1995/96	Raimund Disch	
1996/97	Thomas Schrank	Thomas Knödler
1997/98	Holger Zimmer	Thomas Knödler
1998/99	Holger Zimmer	Peter Möller Thomas Knödler (ASC II)
1999/00	Holger Zimmer	Thomas Knödler
2000/01	Holger Zimmer	Thomas Knödler
2001/02	Holger Zimmer	Thomas Knödler
2002/03	Bernd Sator	Emin Sevim Thomas Knödler (Rückrunde)

Liste der „Spieler des Jahres“

Der Spieler des Jahres, für die erste als auch für die zweite Mannschaft, wird zum Rundenabschluss von den Spielern selbst gewählt. Diese Wahl wird seit der Spielzeit 1983/84.

		
Jahr	1.Mannschaft	2.Mannschaft
1983/84	Werner Rupp	Uwe Kalischko
1984/85	Thomas Kauth	Ian Newson
1985/86	Roland Quenzer	Peter Schulz-Knappe
1986/87	Anton Eckert	Werner Lux
1987/88	Thomas Trinter	Hans Steiger
1988/89	Andreas Biebl	Jürgen Linde
1989/90	Thomas Trinter	Christoph Soldwedel
1990/91	Walter Gehrig	Christoph Soldwedel
1991/92	Oliver Müller	Christoph Soldwedel
1992/93	Thomas Knödler	Werner Lux
1993/94	Raimund Disch	-
1994/95	Thomas Vobis	Max-Peter Gantert
1995/96	Sandro Carovani	Joseph Weisbrod
1996/97	Michael Nägle	Dr. Emin Sevim
1997/98	Markus Zeh	Stefan Fischer
1998/99	Eike Rietzel	Werner Rehm
1999/00	Walter Gehrig	Burkhard Kunzmann
2000/01	Markus Gamer	Thomas Finlayson
2001/02	Markus Gamer	Thorsten Beck
2002/03	Marc Saggau	Joseph Weisbrod

Liste der Torschützenkönige (in Klammer die erzielten Treffer)

Von früheren Spielzeiten, mit Ausnahme der ersten vier, sind die Daten leider unvollständig und deshalb konnte bei einigen Spielzeiten der Torschützenkönig nicht ermittelt werden.

Jahr	1.Mannschaft	2.Mannschaft
1978/79	Adalbert Martin (3)	-
1979/78	Rolf Rehm (8)	
1980/79	Roger Hasenbein (9)	
1981/82	Peter Reidel (10)	
1982/83		
1983/84		
1984/85		
1985/86		
1986/87		
1987/88	Miguel Dehesa (22 ?)	
1988/89		
1989/90	Michael Ertl (9)	Peter Chladek (15)
1990/91	Johannes Ruland (18)	Werner Rehm (15)
1991/92	Thomas Müller (9)	Michael Ertl (7)
1992/93	Michael Tutsch (20)	Uwe Hafner (16)
1993/94	Andreas Bronner (11)	Uwe Hafner (13)
1994/95	Jens-Peter Glindemann (8)	Jürgen Quenzer (5)
1995/96	Jens-Peter Glindemann (15)	Jürgen Quenzer (5) Ralf Ziemek (5) Joseph Weisbrod (5)
1996/97	Michael Nägle (22)	Ralf Ziemek (8)
1997/98	Michael Nägle (21)	Stefan Fischer (9)
1998/99	Frank Albert (11)	Moritz Eckert (12)
1999/00	Michael Nägle (17)	Thomas Finlayson (22)
2000/01	Sebastian Metz (8)	Thomas Finlayson (30)
2001/02	Timo Mifka (14)	Andy Witzel (7)
2002/03	Timo Mifka (12)	Andy Witzel (7)

Einsätze und Tore in den Gründerjahren

Dank den Chroniken der ersten vier Spielzeiten, die Werner Rupp zusammengestellt hat, ist es möglich, die Einsätze und Torschützen dieser Spieljahre hier aufzulisten. Berücksichtigt sind alle die Verbands- und Pokalspiele.

1.Mannschaft (1978-82)		
Name	Einsätze	Tore
Werner Rupp	101	12
Adalbert Martin	96	11
Rolf Rehm	77	11
Lutz Kostrzewa	62	1
Hans Steiger	62	0
Walter Herzog	58	3
Herbert Beck	51	5
Sepp Grädler	46	2
Gerold Rösinger	46	3
Hermann Stürzl	41	0
Werner Mühlbauer	39	6
Peter Reidel	36	13
Willi Schmitt	36	0
Dieter Zendt	30	1
Heiner Weiger	28	0
Roger Hasenbein	26	8
Werner Mienhardt	26	1
Joseph Weisbrod	26	2
Wolf-Georg Forssmann	24	0
Wolfgang Metz	23	1
Markus Büchler	21	1
Andreas Kiss	20	0
Jürgen Metz	20	1
Constantinos Toulakis	20	1
Roland Quenzer	20	0
Wolfgang Lange	19	5
Eberhard Weihe	18	0
Karl-Rudolf Mühlbauer	17	1
Thomas Wiesner	16	0
Evangelos Tafralis	14	5
Herbert Billich	12	0
Werner Breschinski	12	0
Ralf Herbold	11	0
Volker Helmstädter	10	0
Leftherios Dimitoglou	9	0
Dieter Hotzelmann	9	0
Manfred Trinkmann	9	0
Rainer Schindler	8	0
Taha Shehab	8	0
Wolfgang Weiß	8	0

Torschützen 1978-2003

Liste der Torschützen, der ersten Mannschaft und der Reserve. Berücksichtigt sind die Verbands- und Pokalspiele, sowohl im Kreispokal als auch im BFV-Pokal. Von früheren Spielzeiten, mit Ausnahme der ersten vier, sind die Daten leider unvollständig und deshalb hat der eine oder andere Spieler sicherlich mehr Tore erzielt, als hier in der Statistik aufgeführt ist.

1.Mannschaft		Reserve	
Name	Tore	Name	Tore
Michael Nägele	73	Werner Rehm	57
Timo Mifka	34	Thomas Finlayson	52
Jens-Peter Glindemann	33	Joseph Weisbrod	40
Martin Feick	27	Uwe Hafner	34
Johannes Ruland	27	Andy Witzel	30
Miguel Dehesa	26	Jürgen Quenzer	26
Oliver Müller	26	Ralf Ziemek	22
Michael Tutsch	24	Moritz Eckert	19
Thomas Müller	22	Peter Chladek	18
Holger Wittmann	22	Alex Richter	17
Bernd Lossner	21	Daniel Paschedag	16
Richard Bender	19	Emin Sevim	14
Mario Gonzalez-Perez	19	Werner Lux	13
Ralf Mühlmann	19	Andreas Röchner	13
Peter Reidel	19	Kristian Dressler	12
Frank Rieger	19	Stefan Fischer	9
Marc Saggau	19	Axel Gietz	9
Christoph Verhalen	19	Alexander Hartmann	9
Michael Ertl	17	Ralf Blaschke	8
Andreas Bronner	16	Christian Kaiser	8
Michael Gehrig	16	Peter Mattes	8
Ingo Werner	16	Werner Mierisch	8
Sandro Carovani	15	Marc Berggold	7
Kristian Dressler	15	Michael Ertl	7
Werner Rupp	14	Bernd Gramny	7
Rainer Schneeberger	14	Peter Griesser	7
Konstantin Zafiriadis	14	Robert Ogor	7
Rolf Rehm	13	Dirk Wienke	7
Rainer Seifert	13		
Ralf Brandner	12		
Robert Feller	12		

Einsätze 1998-2003

Liste der Einsätze für die letzten 5 Jahre, in den Jahren 1998/99-2002/03. Berücksichtigt sind die Verbands- und Pokalspiele, sowohl im Kreispokal als auch im BFV-Pokal. Zuvor liegen leider keine Daten vor (wieder mit Ausnahme der ersten vier Spielzeiten).

1.Mannschaft		Reserve	
Name	Eins.	Name	Eins.
Christoph Verhalen	130	Dieter Hafner	82
Marc Saggau	128	Werner Lux	76
Andreas Bardelli	97	Joseph Weisbrod	67
Sebastian Metz	91	Werner Rehm	65
Holger Zimmer	87	Adnan Bislimovic	58
Walter Gehrig	85	Emin Sevim	53
Mark Schröder	77	Andy Witzel	49
Benjamin Baudendistel	75	Derek O'Brien	40
Holger Wittmann	74	Stephan Hegedüsch	37
Martino Carbotti	72	Daniel Paschedag	37
Markus Gamer	70	Helmut Hauck	33
Ralf Brandner	68	Paulo Ferreira	31
Thomas Vobis	65	Martin Jendritzki	31
Mario Gonzalez-Perez	64	Burkhard Kunzmann	29
Thomas Pasch	61	Max-Peter Gantert	27
Konstantin Zafiriadis	61	Thomas Finlayson	25
Timo Mifka	54	Moritz Eckert	24
Frank Rieger	46	Tonio Utzig	21
Jan Meyer	41	Wendelin Hübner	19
Michael Nägle	39	Thomas Knödler	19
Volker Hartmann	32	Werner Mierisch	19
Christian Kunzmann	30	Malte Krystek	17
Steffen Müller	30	Eike Rietzel	17
Sebastian Koch	29	Friedrich Roth	16
Frank Albert	27	Ralf Ziemek	16
Bernd Marek	27	Sefedin Bislimovic	15
Muammer Varol	27	Michael Hoffmann	15
Markus Zeh	27	Andreas Röchner	15
Michael Gehrig	25	Thorsten Beck	14
Ulrich Schmidt	25	Arttu Mäkipää	14
Sandro Carovani	24	Calogero Parisi	13
Calogero Parisi	24	Francesco Sorbara	12
Hector Cuevas	20	Markus Gamer	11
Bernd Sator	20	Michael Jacobsmeier	11
Andy Witzel	20	Peter Möller	11

AH-Einsätze 1992-2003

Liste der Einsätze und Tore für die „Alten Herren“ in den Jahren 1992-2003.
(Stand 31.8.2003)

Alte Herren (1992-2003)		
Name	Einsätze	Tore
Bernd Fischer	132	38
Joseph Weisbrod	127	85
Werner Rehm	116	49
Max-Peter Gantert	109	13
Werner Lux	105	25
Dieter Hafner	103	11
Erwin Betzl	78	21
Karl-Rudolf Mühlbauer	65	19
Harald Kuck	62	22
Holger Bauer	60	3
Rolf Rehm	60	3
Rolf Schulz	59	6
Burkhard Kunzmann	52	1
Emin Sevim	44	8
Helmut Hauck	42	4
Wolfgang Lange	40	6
Paul Jöst	37	9
Friedrich Roth	36	1
Heribert Lormann	30	0
Peter Möller	30	3
Werner Mierisch	29	3
Wolfgang Ell	24	5
Andreas Roth	24	0
Gerhard Luksch	20	6
Richard Bender	19	17
Omar Tiraie	16	0
Jürgen Quenzer	15	3
Werner Schlegl	14	1
Holger Betzl	11	1
Michael Niedermayr	11	0
Roland Quenzer	11	2
Louis Rodriguez	11	0
Khalid Diyane	10	3
Werner Rupp	10	2
Heinrich Bedford-Strohm	8	0
Henning Postel	8	0
Frank Schönhoff	8	1
Paulo Ferreira	7	0
Keven Billian	6	0
Kada Chouiref	6	1
Klaus Oberdorf	6	0
Jürgen Pfeiffer	6	3
Eike Rietzel	6	1



Die Meistermannschaft der Saison 1997/98 in der Bezirksliga Heidelberg
hintere Reihe: Ingo Werner, Co-Trainer Thomas Knödler, Michael Traut, Trainer Holger Zimmer,
 Tobias Raabe, Sandro Carovani, Thomas Vobis, Holger Wittmann, Martin Feick,
 Markus Zeh, Arne Rietzel, 2.Vorsitzender Erich Fey
vordere Reihe: Wendelin Hübner, Andreas Hubacz, Ayhan Güngör, verdeckt Michael Nägle,
 Marc Saggau, Dirk Wienke, Jochen Klein, Mario Gonzalez-Perez, Stefan Fischer



Die siegreiche Mannschaft nach dem Showdown in der Saison 2002/03
 Henning Postel, Steve Ekoua Sima, Ulrich Schmidt, Thomas Pasch, Thomas Behler
 Burkhard Kunzmann, Benjamin Baudendistel, Markus Gamer, Trainer Bernd Sator
 Timo Mifka, Marc Saggau, Andreas Bardelli, Co-Trainer Thomas Knödler
 Christian Kunzmann, Martino Carbotti, Christoph Verhalen, David Keller

